

Union Actien-Gesellschaft für See- und Fluss- Versicherungen in Stettin

Gegründet 1857

**Transportversicherungen
aller Art**

Fernsprecher: Nr. 27060

Drahtanschrift: Seeunion

Ingenieurbüro Willy Nebling

Ausstellung und Lager:
Stettin, Roßmarktstr. 18^I. — Fernruf 36165

Generalvertreter der
**Elektrizitätsgesellschaft
„Sanitas“, Berlin**

♦♦♦

**Röntgenapparate
Diathermieapparate
Anschlußapparate
Lichtbäder
Höhensonnen**

Praktische Weihnachtsgeschenke

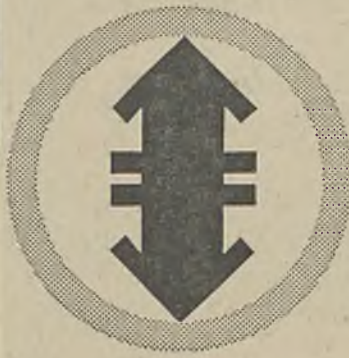
in

Damenwäsche — Herrenwäsche
Kinderwäsche — Tischwäsche
Bettwäsche — Hauswäsche
Kunstseidene Decken
Kunstseidene Gedecke
Reisedecken — Autodecken
Daunendecken — Steppdecken

von

E. Drücker, Stettin

Roßmarkt 4



Deutsche Elektrizitäts-Gesellschaft Stettin

Installations- u. Reparatur-Werk: Pölitzer Str. 97
Verkauf von Maschinen, Material und Gerät:
Schulzenstr. 21, Kantstr. 1, Oberwiek 1

Eugen Bauer, Elektro- und Radio-Großhandel

STETTIN, Berliner Tor 2/3
Telefon Nr. 22588 und 22677

General-Vertreter nachstehender Werke: Ideal-Werke, Berlin-Hohenschönhausen (Blaupunkt-Apparate), Mende & Co., Dresden, Radoröhrenfabrik Hamburg (Valvo), Dr. Cassirer & Co., Kabelwerk, Berlin, Dr. Max Levy (Elektromotoren), Pfalzgraf, Berlin (Akkumulatoren).

Geschäftsstellen in Pommern:

Anklam, Peenstraße 7
Barth, Lange Straße 50
Belgard (Persante), Karlstraße 27
Bergen (Rügen), Bahnhofstraße 52
Bublitz, Poststraße 144
Bütow, Lange Straße 68
Demmin, Luisenstraße 28
Gollnow i. Pom., Wollweberstraße 7
Greifswald, Lange Straße 15
Köslin, Bergstraße 1
Kolberg, Kaiserplatz 6
Labes i. Pom., Hindenburgstraße 57
Lauenburg i. Pom., Stolper Straße 38
Neustettin, Preußische Straße 2
Pölitz, Baustraße 7
Polzin, Brunnenstraße 17
Pyritz, Bahnerstraße 50
Rügenwalde, Lange Straße 32
Rummelsburg i. Pom., Gr. Kirchenstr. 7
Schivelbein, Steintorstraße 24
Stargard i. Pom., Holzmarktstraße 3
Stettin, Giebereistraße 23
Stettin, Breite Straße 58
Stolp i. Pom., Mittelstraße 5
Stralsund, Apollonienmarkt 7
Swinemünde, Färberstraße 5
Treptow a. Rega, Kurze Marktstr. 5
Wolgast, Wilhelmstraße 4

WEIHNACHTEN

SINGER NÄHMASCHINEN-FABRIK WITTENBERGE BEZIRK
MOTZEN

SINGER

Weitgehende Zahlungserleichterungen in Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT.
Singer Läden überall

Stettiner-Handel

Wirtschaftszeitung für die Ostseeländer, das Stettiner Wirtschaftsgebiet
und sein Hinterland

AMTLICHES ORGAN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU STETTIN

Organ der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin

Mitteilungen des Deutsch-Finnländischen Vereins e. V. zu Stettin.

des Verbandes des Stettiner Einzelhandels e. V.

und des Großhandelsverbandes Stettin e. V.

Herausgeber Dr. H. Schrader, Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Stettin

Hauptschriftleiter und verantwortlich für die Berichte über das Ausland W. v. Bulmerincq, verantwortlich für die Berichte über das Inland Dr. E. Schoene, den Anzeigentell H. Jaeger, alle in Stettin.

Bezugspreis vierteljährlich 2,50, Ausland 3,— Reichsmark. — Anzeigenpreis lt. Tarif.

Verlag: Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin Druck: Fischer & Schmidt, Stettin. Schriftleitung und Inseraten-Aannahme: Stettin, Börse, Eingang Schuhstraße, Fernsprecher Sammel-Nr. 35341. Die Zeitschrift erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zahlungen auf das Postscheckkonto des Baltischen Verlages G. m. b. H., Stettin Nr. 10464. Bankverbindung: Wm. Schlutow, Stettin.

Geschäftsstelle in Helsingfors: Akademiska Bokhandeln, Alexandersgatan 7. Für nicht erbetene Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Nr. 24

Stettin, 15. Dezember 1930 10. Jahrg.

Der Stettiner Elektrohandel.

Von Direktor Otto Löffler, Stettin.

Auf der Weltkraftkonferenz dieses Jahres wurde ein Film gezeigt, der vor einigen Wochen auch in Stettin lief und den klingenden Titel führte: „Das ist das hohe Lied der Kraft, daß sie der Menschheit diene“. Er zeigte, wie alle Elektroarbeit, sowohl die unendlich weitverzweigte wissenschaftliche Forschung auf dem Elektrogebiet, als auch die Riesenwerke der Stromerzeugungs- und Verteilungsanlagen in ihrer Ausdehnung und ihrem stürmischen Wachstum, und die gewaltigen Produktionsstätten der elektrotechnischen Industrie in ihrer unübersehbaren Mannigfaltigkeit schließlich doch nur den einen Sinn und den einen Antrieb haben: ein wenig mehr Gesundheit und Sauberkeit, Bequemlichkeit und Entlastung für jeden einzelnen Volksgenossen zu bringen bis zur ärmsten Hausfrau, die sich ihres elektrischen Bügeleisens freut, bis zum letzten Arbeiter, der nach Feierabend sein Rundfunknetzgerät einschaltet. An dieser Vervollkommnung des Alltags, die die große Aufgabe dieser Jahrzehnte ist und die an keiner Menschengruppe vorbeigehen darf, ist die Elektrowirtschaft führend beteiligt: das war der Sinn dieses interessanten Propagandafilms.

In diesem Film fehlte der Elektrohandel, das vielgliedrige Bindeglied zwischen den gewaltigen Erzeugern und den Millionen Verbrauchern. Und dieses Fehlen ist charakteristisch; denn der Elektrohandel fehlt zwar nicht in der Wirklichkeit, aber in der Gesamtorganisation der Elektrowirtschaft ist er tatsächlich die am wenigsten durchorganisierte Stelle und vielleicht auch die am schwersten organisierbare. Von den drei großen Gruppen der Elektrowirtschaft — Stromerzeugung, elektrotechnische Industrie und Elektrohandel — ist die erste unzweifelhaft die am besten organisierte, weil sie aus verhältnismäßig wenigen

Einheiten besteht, ihre Grundsätze gut durchgearbeitet sind und sie klassische Vorbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten besitzt. Auch die zweite Gruppe, zwar bunter und auf dem Gebiete der Kleingeräte- und der Beleuchtungskörperproduktion mit Unberufenen durchsetzt, ist zum mindesten nicht hinter dem Zustand anderer Herstellungszweige zurückgeblieben. Sie hat vor allem ein starkes Rückgrat und bewußte Führung in den bekannten elektrotechnischen Weltfirmen. Aber im deutschen Elektrohandel herrscht in weit größerem Umfange das Zufällige, das Subalterne, das Gelegentliche, das Unzulängliche. In Berlin beispielsweise gibt es nur ein einziges wirklich zeitgemäßes Elektro-Einzelhandelsgeschäft, das der Reichshauptstadt würdig ist, und in den meisten Großstädten ist es nicht viel anders. Verhältnismäßig gut dagegen — das darf man mit Stolz sagen — liegen die Verhältnisse in Stettin, wo der Elektrohandel zwar noch nicht die Rolle spielt, die man ihm im Interesse der gesamten Elektrowirtschaft wünschen muß, wo aber eine gute Tradition herrscht.

Diesen Vorzug verdankt Stettin der Tatsache, daß hier die Besonderheit des Elektrohandels früh erkannt worden ist. Der Elektrohandel hat wie jeder andere Handel zwei Aufgaben: Konsumbefriedigung und Konsumerregung. Aber der Elektrohandel hat die zweite Aufgabe der Bedürfniserregung, der Umsatzaufschaffung in weit höherem Maße als andere Handelszweige, weil sich die Elektrowirtschaft nicht an ein alteingewurzeltes, altgewohntes und unentbehrliches Bedürfnis wendet. Der Elektrohändler darf weniger als der Händler irgend einer Branche ein shopkeeper, sondern muß ein advertiser sein. Die Aufgabe der Propaganda, der Aufklärung, Beratung, der Vor-

führung, der Werbung, der Vermittlung zwischen Produzenten und Konsumenten und umgekehrt nimmt deshalb einen großen Teil des Aufgabenkreises des Elektrohandels ein.

Das ist in Stettin rechtzeitig verstanden worden. Es war einer der wirtschaftlichen Glaubenssätze von Ernst Kuhlo, dem frühen Begründer der Elektrowirtschaft in Pommern, daß der konsumschaffende Handel das wichtigste, aber auch am schwersten zu schaffende Organ in der Elektrowirtschaft sei, und daß zur Erfüllung seiner Aufgaben in erster Linie große und kapitalkräftige Firmen nötig seien; denn seine Pionierarbeit erfordert nicht nur Weitblick, Opfermut und Wagemut, sondern auch den finanziellen Rückhalt, um von diesen Eigenschaften Gebrauch zu machen und das Neuland zu roden und umzupflügen, auf dem dann alle anderen säen und ernten dürfen. Die Erfassung, geschweige denn die Erfüllung der wendenden Aufgaben darf man von einem von heute auf morgen lebenden, lediglich auf Befriedigung eines bereits vorhandenen Bedürfnisses eingestellten Handel nicht erwarten. Es war aber auch Kuhlos Ueberzeugung geworden, daß, um einen starken, zielbewußten Elektrohandel zu schaffen, er nicht durch die Konkurrenz der übrigen Gruppen gehemmt und belastet werden dürfe, daß also die Stromerzeuger sich auf Stromerzeugung und die Hersteller auf Herstellung beschränken müssen. Der Handel mit Elektrowaren von Seiten der stromliefernden Werke hat deshalb in Stettin frühzeitig aufgehört, so daß der Weg frei war für spezifische von der Konkurrenz der Elektrizitäts-Werke befreite Handelsfirmen.

Das schließt nicht aus, daß der Stromerzeuger mit dem schaffenden Handel verbrüdet bleibt, daß er, ohne seine Funktion übernehmen zu wollen, ihn durch werbende Tarife oder durch gemeinsame Werbung und dergleichen unterstützt. Zwischen Elektrizitäts-Werk und Handelsfirmen muß — wie der Vorsitzende der Stettiner Elektrizitäts-Werke es einmal anschaulich ausdrückte — ein Verlöbniß bestehen, das niemals zur Heirat führen, aber auch niemals aufgelöst werden darf. Wenn das sonst im Leben ungesund ist und ja auch meistens nicht fruchtbringend, so ist es für die vertikale Gliederung eines Wirtschaftszweiges doch das Richtige.

Unter dem Schutz dieser gesunden Auffassung entstanden im Stettiner Einzelhandel früh große Elektrofirmen, von denen die Deutsche Elektrizitäts-Gesellschaft, ein Installations- und Reparaturwerk mit drei Verkaufsgeschäften, dann die ähnlich organisierten Stettiner Elektrotechnischen Werke mit Provinzfilialen, ferner die aus einer anderen Branche kommende, fast ganz auf Elektrizität umgestellte Centrale für Spiritus-Apparate und die Stettiner Elektrizitäts-Gesellschaft als seit Jahren führend zu nennen sind. Es sind dies Firmen, die in ganz Deutschland zu den größten und besten der Branche gerechnet werden, Firmen mit Lagerwerten zwischen 80 000 und 300 000 Reichsmark.

Später als die Stromerzeuger erkannte die Elektro-Industrie die Notwendigkeit, einen spezifischen, starken, für seine Aufgabe gerüsteten Einzelhandel zu fördern, anstatt diesen Handel als Nebenzweig ihres Betriebes selbst auszuüben. Die großen Industriewerke haben sich fast ausnahmslos aus

dem Einzelhandel zurückgezogen. Man sieht immer mehr ein, daß der industrielle Elektrokaufmann etwas anderes ist als der Elektrohändler, daß die Leitung eines Elektrohandelsunternehmens Männer von anderer Anlage, von anderer Ausbildung und Mentalität erfordert, daß sie in einer anderen Atmosphäre aufgewachsen sein müssen, als in der spezifischen Ingenieur-, Konstruktions- und Verwaltungsatmosphäre, die in einem großen Industrieunternehmen herrscht. Sie erfordert sehr nach der Seite des Verbrauchs und der Verbrauchertypen aufgeschlossene Führer, Männer, denen die Marktanalyse nicht Grundlage, sondern nur Bestätigung und Festigung ihres Marktgefühls ist und die alle Vertriebs- und Werbemethoden beherrschen.

Sehr schüchtern, aber fortsetzungswürdig sind die Versuche der Industrie, sich die Marktkennntnis des Handels für die Lenkung und Gestaltung der Produktion nutzbar zu machen. Fehlkonstruktionen in der Industrie, verfrühte Konstruktionen, Ueberspringen von notwendigen Zwischenstufen, Vernachlässigung von schrittmachenden Geräten, Verkennung der Wichtigkeit von Modeformen und kleinen technisch unwesentlich, händlerisch aber entscheidenden Zutaten, kostspielige, aber ergebnislose Propagandafeldzüge: davon hofft man in Zukunft vieles vermeiden zu können, wenn man sich das Gutachten des Handels zunutze macht, der täglich und stündlich an der Stelle steht, wo die beiden großen Räder der Produktion und des Konsums ineinandergreifen. Hier liegt vielleicht die wichtigste Funktion des Elektrohandels.

Jedenfalls setzt sich die Anerkennung des spezifischen Elektrohandels bei der Industrie durch, und zwar da am schnellsten, wo ein wirklich aktionsfähiger und seine Aufgaben verstehender Handel besteht. Wenn in Berlin eine große Industriefirma noch Einzelhandel treibt, so ist das verständlich, in Stettin ist es widersinnig und nicht mehr möglich. Die Vertriebsorganisationen der großen industriellen Werke haben sich deshalb in Stettin auf Lagerhaltung, Belieferung des Wiederverkäufers, Beratung, gegebenenfalls Finanzierung des Wiederverkäufers, Einführung ihrer Neuheiten und ständige Fühlungnahme mit dem Handel beschränkt. In Stettin sind dafür an erster Stelle zu nennen die gut geleitete Niederlage der Osram-Gesellschaft und die den Technischen Büros der Siemens-Schuckert-Werke, der A.E.G., Bergmann, Sachsenwerk usw. angegliederten Verkaufsabteilungen. Daneben bestehen die nach den gleichen Grundsätzen arbeitenden Vertreterfirmen, die, wie beispielsweise Ernst Fässler, mehrere elektrotechnische Werke als Sammelfirmen vertreten, und zahlreiche Großhandlungen, unter denen die Firma Rauschenfels & Comp., von Johannes Kuhlo geleitet, sowie die Firma Eugen Bauer, von Walter Hanisch mit großem Elan in den Vordergrund gebracht, die führenden sind. Die Aufgabe dieser und einer Reihe anderer Großhandlungen liegt vor allen Dingen auch darin, den Elektrohandwerker und die Installationsfirmen sowie den Elektroeinzelhandel in der Provinz, der naturgemäß aus kleinen und ganz kleinen Betrieben besteht, zu beliefern. Der gesunde Grundsatz, daß der Groß-

handel die Belieferung des letzten Verbrauchers vollständig dem Einzelhandel überläßt, auch die Belieferung großer Werke und der Behörden, ist im Stettiner Elektrohandel zum mindesten restlos anerkannt, wenn auch noch nicht restlos durchgeführt.

Stettins Elektrohandel braucht den Vergleich mit anderen Städten nicht zu scheuen, weil er von Anfang an auf dem Wege der logischen Entwicklung war. Wenn heute das Institut für Konjunkturforschung in Berlin feststellt, daß im Elektrohandel in ganz Deutschland die größeren Einheiten von der Entwicklung begünstigt werden, so bestätigt das nur, daß Stettin im Aufbau seiner Elektrowirtschaft längst richtig geführt wurde. Daß wir in Werbeaktionen mindestens schon einmal vorbildlich gewirkt haben, nämlich bei der Werbung für Schaufensterbeleuchtung, die vor einigen Jahren im wesentlichen von Elektrohandelsfirmen aufgezogen und durchgeführt wurde, ist unbezweifelbar; denn die Einzelheiten dieser Werbeaktion sind in Fachkreisen seinerzeit als muster-gültig anerkannt und in und außerhalb Deutsch-

lands bei ähnlichen Aktionen angewendet worden. Auch in der Preisbildung sind wir vorange-gangen; beispielsweise sind die Preise für Beleuch-tungskörper die niedrigsten in ganz Deutschland und liegen im Durchschnitt erheblich unter Ber-liner Warenhauspreisen. Auch in der Schaffung einer lokalen Verbindungsstelle für die Elektrowirt-schaft, der Elektrogemeinschaft Stettin, die jetzt unter der Leitung des Elektrizitätswerks-Direktors Constantin steht, ist man in Stettin eigene Wege gegangen; unsere Elektrogemein-schaft unterscheidet sich in der Organisation von der anderer Elektrogemeinschaften auch wieder im Sinne größerer Aktionskraft. Es ist da-her die Hoffnung nicht unangebracht, daß wir auch in Zukunft die Irrtümer, die anderswo begangen werden, nicht mitmachen werden und uns nach wie vor nicht von Velleitäten, sondern von der Logik der Dinge leiten lassen. Diese Logik ver-langt einen voll funktionsfähigen Elektro-handel; nur mit ihm kann die Elektrowirtschaft gedeihen.

Die deutsche Elektroindustrie.

Von Dr.-Ing. G. Becker, Siemensstadt.

Die folgenden Zeilen behandeln nur die fabrizierende Elektroindustrie Deutschlands, lassen also die Stromerzeu-gungsindustrie, d. s. Elektrizitätswerke, außer Betracht. — Der Hauptsitz der fabrizierenden deutschen Elektro-Industrie ist Berlin. Hier haben die Großfirmen Siemens & Halske, Siemens-Schuckertwerke, A.E.G. und Bergmann sowie eine große Anzahl mittlerer und kleiner Spezialfirmen ihren Sitz und ihre Fabrikationsstätten. Als weitere Standorte von Be-deutung sind Nürnberg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Mann-heim und Köln a. Rh. zu nennen. Schließlic finden sich elektrotechnische Fabrikations- und Montagebetriebe mitt-leren und kleineren Umfanges noch an vielen anderen deutschen Plätzen, u. a. auch in Stettin.

Die Anzahl der in der Elektroindustrie beschäftigten Personen wurde zuletzt anlässlich der gewerblichen Be-triebszählung von 1925 genau ermittelt und betrug damals rd. 394 000. Diese Ziffer dürfte in der Zeit bis Mitte 1929 eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren haben und heute wie-der etwa auf den Wert von 1925 zurückgegangen sein. Rech-net man die Familien der Beschäftigten hinzu, so kann man sagen, daß rd. 1 Million Menschen in Deutschland von der fabrizierenden Elektroindustrie direkt Lohn und Brot er-halten. Die Elektroindustrie zählt damit zu den bedeutendsten Industriezweigen des Reiches. An der Gesamtziffer von rd. 400 000 Beschäftigten haben die einzelnen Fabrikationszweige — nach der Größe geordnet — die folgenden Anteile: In-stallation und technische Büros zusammen rd. 120 000; Her-stellung von elektrischen Maschinen und Transformatoren rd. 50 000, Telefon- und Telegrapheneinrichtungen rd. 30 000, Glühlampen und Installationsgegenständen je ebenfalls rd. 30 000, Starkstromgeräten 26 000, Kabeln und Leitungen 22 000, Geräten für Telefonie und Telegraphie ohne Draht einschl. Rundfunk 13 000, Zählern 12 000; Reparaturwerk-stätten für elektrische Maschinen und Geräte 12 000; Her-stellung von Akkumulatoren und galvanischen Elementen 11 000, elektrischen Koch- und Heizgeräten rd. 10 000. Der

Rest entfällt auf Herstellung von Isolierstoffen, Meßinstru-menten, Fernmelde- und Signaleinrichtungen, elektromedi-zinischen Geräten und elektrotechnischen Kohlen.

Die Bedeutung der deutschen elektrotechnischen Indu-strie geht auch aus ihren jährlichen Produktions- oder Um-satzziffern hervor. Es gibt in Deutschland zwar keine Pro-duktionsstatistik, doch gewähren Schätzungen, die von Er-fahrungswerten für die Produktion je Kopf und Jahr aus-gehen, einigen Anhalt. Danach kann die gesamte elektrotech-nische Produktion Deutschlands für 1925 zu etwa 2 1/2 Milliar-den, für 1929 zu etwa 3 Milliarden Rm. angenommen wer-den. Mit diesen Ziffern steht Deutschland bei weitem an erster Stelle unter den europäischen Staaten, was nur nat-ürlich erscheint, wenn man bedenkt, daß Deutschland durch Werner Siemens das Geburtsland der Elektrotechnik ist und lange vor allen übrigen Ländern eine selbständige Elektro-industrie entwickelte. — Das gesamte Aktienkapital der in Form von Aktiengesellschaften betriebenen elektrotechnischen Fabrikationsunternehmungen dürfte die Milliardengrenze er-reichen, das gesamte arbeitende Kapital dieser Gesellschaften und aller übrigen elektrotechnischen Firmen also erheblich mehr betragen. An erster Stelle stehen die Siemensgesell-schaften, Siemens & Halske mit 107 Mill. Rm. und die Siemens-Schuckertwerke mit 120 Millionen Rm. Aktienka-pital, dann folgen die A.E.G. mit rd. 200 Mill., Felten & Guilleaume, Carlswerk in Köln mit 66 Mill., Bergmann mit 44 Mill. Rm. und in großen Abständen die übrigen Gesellschaften.

Die Elektroindustrie ist eine ausgesprochene Verede-lungsindustrie die aus verhältnismäßig geringwertigem Roh- und Halbstoffen, wie Kupfer, Blei, Stahl, Blechen usw., hoch-wertige Fertigwaren erzeugt, daher sind letztere in hervor-ragendem Maße für die Ausfuhr geeignet. Die deutsche elek-trotechnische Jahresausfuhr hat sich von 1913 bis 1929 von rd. 320 Mill. Friedensmark auf 637 Mill. Reichsmark oder etwa 420 Mill. Friedensmark erhöht. Die Elektro-

**üchtiges
kaufmännisches
PERSONAL**

vermittelt schnell und kostenfrei die

**Kaufmännische Stellenvermittlung des D. H. V.
Stettin, Schillerstr. 13, Fernruf 36685—86**

Stralsund, Tribseerstr. 27, Fernruf 2116 — Stolp, Kl. Auckerstr. 26, Fernruf 472

industrie hat also an ihrem Teil recht wesentlich an der Aktivierung der deutschen Handelsbilanz mitgearbeitet. — Unter den Ausfuhrwaren steht die Gruppe der Starkstromapparate (Schalter, Regler, Installationsmaterial u. a.) mit rd. 125 Mill. RM. Ausfuhrwert an erster Stelle; dann folgen elektrische Maschinen und Transformatoren mit rd. 100 Mill. Reichsmark, Vorrichtungen für drahtlose Telegraphie und Telefonie (einschl. Rundfunk) mit 70 Mill. und Kabel mit ebenfalls 70 Mill. RM. Erheblich kleiner sind die übrigen Posten: Meßinstrumente und Zähler, Fernsprech- und Telegraphenapparate, Glühlampen usw. Hauptabnehmer deutscher Elektrowaren sind die Niederlande mit rd. 67 Mill. RM. Einfuhrwert, Großbritannien mit 45 Mill., Frankreich mit 42 und Italien mit 37 Mill. RM. Die übrigen Märkte folgen in größeren Abständen. Die vorstehenden Zahlen beziehen

sich auf das Jahr 1929. Die Ausfuhr für 1930 dürfte sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres bewegen. — Ein sehr großer Teil der für die nordischen Länder Schweden, Dänemark und Finnland, für die Randstaaten Litauen, Lettland und Estland sowie für Rußland bestimmten Waren nimmt seinen Weg über den Stettiner Hafen. Damit ist also Stettin ein wichtiger Stützpunkt für Deutschlands Elektroaußenhandel. — Deutschlands Elektro-einfuhr ist seit 1913 in nicht unbedenklicher Weise gestiegen, nämlich von knapp 10 Mill. RM. 1913 auf 53 Mill. RM. 1929. Diese Steigerung ist zum großen Teil auf den geringen Zollschutz zurückzuführen, den elektrotechnische Erzeugnisse in Deutschland besitzen, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, deren elektrotechnische Zollsätze außerordentlich hoch sind.

Finnlands Außenhandel im Jahre 1930.

Rückgang des deutsch-finnischen Handels.

Der Rückgang des finnischen Außenhandels im Jahre 1930 hat alle Erwartungen übertroffen. Die Einfuhr betrug in den ersten neun Monaten 1930 3756 Mill. Fmk. gegenüber 5237 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres und 5806 Mill. in den ersten neun Monaten 1928. Die Ausfuhr belief sich auf 4048 Mill. Fmk. (4648 Mill. bzw. 4382 Mill.). Der Ausfuhrüberschuß betrug somit 292 Mill. Fmk. gegenüber einem Passivsaldo in Höhe von 589 Mill. um die selbe Zeit des Jahres 1929 und 1424 Mill. in den ersten drei Quartalen 1928.

Während sich die Ausfuhr einigermaßen stabil gehalten hat, ist die Einfuhr um etwa ein Drittel zurückgegangen. Dieser Rückgang stellt die notwendige Korrektur der unnatürlichen Passivität der finnischen Handelsbilanz in den Jahren 1928 und 1929 da. Da die finnische Zahlungsbilanz neben dem Ausfuhrwert sehr unbedeutende Aktiva aufzuweisen hat — die Schifffahrt nach Finnland liegt bekanntlich zu 80% in ausländischen Händen —, während wiederum außer der Einfuhr verschiedene unsichtbare Passiva vorliegen — wie z. B. der Alkoholschmuggel —, ist Finnland auf vollständig balanzierende Export- und Importwerte angewiesen. Vor dem Kriege, als der russische Touristenverkehr eine wirtschaftliche Rolle spielte — die großen Hotels, Sanatorien und Badeorte waren überwiegend vom russischen Publikum abhängig —, war eine dauernde Passivität der Handelsbilanz ohne krisenähnliche Folgen möglich.

Die Gefahr der russischen Konkurrenz schwebte schon lange wie ein Damoklesschwert über der finnischen Ausfuhr. Bereits 1927 hatte der Holzexport in den Monaten Januar/September mit 2764 Mill. Fmk. den Höhepunkt erreicht. Durch direkten Schleuderverkauf wurde 1929 in der gleichen Zeit wiederum der hohe Ausfuhrwert von 2512 Mill. Fmk. erreicht. In den ersten neun Monaten d. J. beträgt der Ausfuhrwert bei Holz jedoch nur 1922 Mill. Fmk. Weitere Einschränkungen werden bekanntlich vorgenommen und zwar als notwendige Folge des russischen Holzabkommens mit dem englischen Exportsyndikat. Mit Sicherheit kann für das nächste Exportjahr nur mit dem Absatz der speziell finnischen Dimensionen gerechnet werden. Durch Bearbeitung neuer Märkte — u. a. des levantischen Marktes — kann indessen bis zu einem gewissen Grade Ersatz für den verlorengegangenen englischen Markt geschaffen werden.

Im einzelnen stellte sich die finnische Ausfuhr in den Monaten Januar/September 1930 im Vergleich zum Vorjahre wie folgt: gesägtes Holz 644500 Standards (838500), ungesägtes Holz (ohne Brennholz) 241 Mill. cbm (266 Mill.), Fournierholz 62,9 Mill. kg (71,8 Mill.), Bobbins 3,9 Mill. kg (4,2 Mill.), Zellstoff 345,2 Mill. kg Trockengewicht (348 Mill.), Holzmasse 114 Mill. kg Trockengewicht (111 Mill.), Papier 192,6 Mill. kg (175,3 Mill.), Pappe 35,1 Mill. kg (36,2 Mill.). Wie ersichtlich, war man bemüht, die stark rückläufige Rohstoffausfuhr durch gesteigerten Export von Veredelungsprodukten zu ersetzen. In der Tat weist die Papier- und Papiermasseausfuhr eine steigende Tendenz auf; wertmäßig stellte sie sich zum 1. Oktober 1930 auf 1376 Mill. Fmk., zum 1. 10. 29 auf 1361 Mill. und zum 1. 10. 28 auf 1344 Mill. Die Exportgruppe tierische Lebensmittel weist einen Rückgang auf und zwar von 470 Mill. Fmk. zum 1. Oktober 1929 auf 402 Mill. zum 1. Oktober 1930.

Inbezug auf die wichtigsten Länder stellte sich die finnische Ein- und Ausfuhr in der Berichtszeit wie folgt (in Mill. Fmk.):

	Einfuhr						
	Deutschl.	Engl.	U. S. A.	Schwed.	Holl.	Belg.	Frankr.
9 Mon. 1929	1995	678	648	429	240	153	139
9 Mon. 1930	1401	527	455	299	169	117	90
Rückgang	594	151	193	130	71	36	49

	Ausfuhr						
	Engl.	Deutschl.	U. S. A.	Frankr.	Holl.	Belg.	Rußl.
9 Mon. 1929	1796	693	328	295	296	373	145
9 Mon. 1930	1562	522	306	266	250	217	181
Ab- bzw. Zunahme	-234	-171	-22	-29	-46	-156	+36

Die sechs wichtigsten Abnahmeländer Finnlands sind gleichzeitig auch dessen wichtigste Absatzländer. Den größten absoluten Rückgang zeigt die finnische Einfuhr aus Deutschland (um 30%) und aus Frankreich (um 36%). Bei England, dem zweitwichtigsten Lieferanten, stellt sich der Rückgang auf 22%, bei Amerika auf 29%, bei Schweden auf 33%. Der finnische Exportrückgang nach Deutschland beträgt 24%, nach England 13%. Sowohl absolut wie relativ ist somit die deutsche Ausfuhr nach Finnland viel stärker zurückgegangen als die finnische Ausfuhr nach Deutschland.

Der Importrückgang erstreckt sich vor allem auf folgende Waren: Metalle und Metallwaren (473,5 Mill. Fmk. gegenüber 617 Mill.), Kolonialwaren (406,7 bzw. 538,7 Mill.), Getreide (312,6 bzw. 632,4 Mill.), Maschinen und Apparate (295,9 bzw. 421,5 Mill.), Kohle (217 bzw. 250 Mill.), Gewebe (210 bzw. 340 Mill.), verschiedene Textilien (148 bzw. 116 Mill.), Spinnereierzeugnisse (148 bzw. 205 Mill.), Automobile (144,7 bzw. 304 Mill.), Viehfutter (162 bzw. 255 Mill.), Häute (136 bzw. 169 Mill.). Der absolute Rückgang war am größten bei Getreide und zwar stellte er sich auf 50%. Nur die Einfuhr an Heizöl hat sich gut behaupten können (259 bzw. 257 Mill.), während die von chemischen Grundstoffen mit 131 Mill. Fmk. (117 Mill.) bedeutend gestiegen ist.

Der starke Rückgang der finnischen Einfuhr aus Deutschland verteilt sich auf die wichtigsten Importwaren wie folgt (in Mill. Fmk.):

	9 Mon. 1930	9 Mon. 1929	Rückgang
Metalle u. Metallwaren	240	308	68
Kolonialwaren	165	237	72
Maschinen u. Apparate	144	194	50
Viehfutter	98	135	37
Getreide	89	255	166
Gewebe	95	151	56
versch. Textilien	80	108	28
Kohle	50	62	12
Kunstdünger	24	39	15
Spinnereierzeugnisse	24	35	11
Garne	35	42	7
Farben	25	31	6
Musikinstrumente	20	37	12
Obst	19	29	10
Automobile	17	34	17

Von wichtigeren Waren wiesen nur folgende eine relative Einfuhrstabilität auf: Chemikalien 51 Mill. Fmk. (54 Mill.), Asphalt und Teer 36 Mill. (37 Mill.), Oele 30 Mill.

(34 Mill.). Eine Steigerung konnte nur bei Gerbextrakten festgestellt werden (10 bzw. 6 Mill.).

Der Rückgang der Getreideeinfuhr aus Amerika ist prozentual ebenso groß wie der aus Deutschland: 73 Mill. Fmk. (155 Mill.). Die Getreideeinfuhr aus England betrug 52 Mill. Fmk. (78 Mill.), während die aus Frankreich auf 17 Mill. (16 Mill.) und die aus Rußland auf 6,6 Mill. (2,8 Mill.) gestiegen ist. Der Rückgang der Automobileinfuhr hat vor allem Amerika getroffen, der an Metallen und Metallwaren vor allem Deutschland, während die Einfuhr von Metallen aus England sich mit 70,5 Mill. Fmk. (71,5 Mill.) und die aus Schweden mit 66 Mill. (83 Mill.) behaupten konnte.

Die finnischen Hauptexportwaren nach Deutschland waren in der Berichtszeit: Butter und Käse 105 Mill. Fmk. (120 Mill.), Holzwaren, u. a. Papierholz und ungehobelte Bretter 288 Mill. (251 Mill.), Papiermasse und Papier, vor allem Sulphatzellulose, Pappe und

Zeitungspapier 55 Mill. (117 Mill.), Häute 35 Mill. (42 Mill.), Kupfererze 12 Mill. (14 Mill.) und Harze 10 Mill. (6 Mill.). Mit Ausnahme der letztgenannten Gruppe sind alle Exportzahlen stark zurückgegangen, die der Papierausfuhr in geradezu katastrophaler Weise. Ersatz für den deutschen Papiermarkt wurde vor allem in Rußland gefunden, wohin für 150 Mill. Fmk. Papier und Papiermasse exportiert wurden gegenüber 126 Mill. in den ersten neun Monaten 1929.

Deutschland nahm vom finnischen Gesamtexport 1928 15,8%, 1929 14,4% und in den ersten neun Monaten 1930 12,8% auf. Der Anteil Englands war in der gleichen Zeit entsprechend 35,3%, 38% und 38,5%. In der Einfuhr stand und steht Deutschland jedoch mit 37%, 38,3% und 37% nach wie vor an der Spitze. Als drittes Lieferland kommt Amerika mit 14,7%, 12,5% und 11,9%. Als des zur gleichen Zeit dritten Käuferlandes ist der Anteil Amerikas an der finnischen Ausfuhr 6,5%, 7,1% und 7,8% gewesen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Schweden.

Verschärfte Kontrolle ausländischer Handelsreisender.

In Svenska Dagbladet vom 16. November 1930 wird ein Zirkular des Verbandes schwedischer Handelsagenten veröffentlicht, in dem der Verband sich für eine schärfere Kontrolle ausländischer Handelsreisender einsetzt. In dem Zirkular wird ausgeführt, daß Handelsreisende, insbesondere aus Deutschland und Dänemark, in Schweden Waren anbieten, ohne das vorgeschriebene Handelsreisendenpatent gelöst zu haben. Da die bei der schwedischen Regierung unternommenen Schritte des Verbandes, eine Verschärfung der gesetzlichen Kontrollmaßnahmen herbeizuführen, keinen Erfolg gehabt hätten, so müsse der schwedische Käufer selbst die Vorlage des Handelsreisendenpatents fordern oder ausländische Waren nur durch Vermittlung schwedischer Agenten kaufen.

Lettland.

Lettland und die erhöhten deutschen Butterzölle. Nachdem die erhöhten deutschen Butterzölle vor kurzem in Kraft getreten sind, beabsichtigt die lettländische Regierung, mit Deutschland Verhandlungen wegen Erteilung von Kompensationen für den Ausfall, der sich für die lettländische Landwirtschaft dadurch ergibt, aufzunehmen. Die Frage, welche Kompensationen gefordert werden sollen, wird die lettländische Regierung in den nächsten Tagen beschäftigen. Die Verhandlungen werden entweder durch die Berliner Gesandtschaft oder aber durch eine besondere Kommission mit Ulmanis an der Spitze geführt werden. Die lettländischen Forderungen dürften darauf hinauslaufen, daß erleichterte Einfuhrmöglichkeiten für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse verlangt werden, oder aber, daß deutscherseits Kredite für landwirtschaftliche Zwecke, für Mellorationen usw. gewährt werden. — Andererseits hat Lettland Verhandlungen mit den Staaten angeknüpft, die an einer Butterausfuhr nach Deutschland interessiert sind.

Estland.

Keine Herabsetzung der Hafengebühren in Estland. Im estnischen Verkehrsministerium hatte die Hafengebührenkommission einen Vorschlag betreffs Herabsetzung der Abgaben in den Häfen Estlands zur Angleichung an die in Lettland geltenden Sätze ausgearbeitet. Zuzufolge „Handelstidningen“ hat das Finanzministerium das Projekt abgelehnt, weil der Stand der Staatsfinanzen keine Minderung der Einnahmen gestatte.

Freie Stadt Danzig.

Danzigs Seeverkehr im November. Nach den neuesten statistischen Berechnungen hat der seewärtige Verkehr über Danzig im November etwas nachgelassen; im Eingang wurden 490 Schiffe mit 333 968 Nrgto. gezählt (gegenüber 543 Schiffen mit 363 187 Nrgto. im Oktober), im Ausgang waren es 539 Schiffe mit 366 254 Nrgto. (547 Schiffe mit 378 950 Nrgto. im Vormonat). Der Tonnage nach steht Deutschland mit 89 629 To. wieder an erster Stelle im Danziger Schiffsverkehr, an zweiter Stelle folgt Schweden,

an dritter Dänemark. Danzig ist in seinem eigenen Hafen mit 11 Schiffen und 4683 Rgto., Polen mit 19 Schiffen und 25 291 Rgto. vertreten.

Für die ersten 11 Monate des Jahres 1930 ergibt sich im Eingang die Ziffer von 5606 Schiffen mit 3 805 048 Nrgto. gegenüber einer Zahl von 4931 Schiffen mit 3 560 062 Nrgto. im Jahre 1929. Der Passagierverkehr ist im November weiter zurückgegangen. Er zählt im Eingang 147 Personen, die aus Kopenhagen, London, Hull und New York eingetroffen, im Ausgang 368 Personen, die nach Kopenhagen und New York abgereist sind.

Polen.

Erschwerung der deutschen Holzeinfuhr aus Polen.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf des deutsch-polnischen Handelsabkommens sind die polnischen Bestimmungen über Ausfuhrzölle für Rundholz in einer Weise abgeändert worden, die praktisch eine Discriminierung der deutschen Importeure bedeutet. Während für Deutschland die durch das Holzabkommen bisher unwirksamen hohen autonomen Ausfuhrzölle von 3 Zl. per dz. mit dem 1. Januar wiederaufleben, sind anderen Staaten gegenüber dieselben ermäßigten Sätze von 0,4 Zl., 0,2 Zl. bzw. 1,5 Zl., die in dem deutsch-polnischen Holzabkommen aufgeführt sind, nunmehr als autonome Sätze festgelegt worden. Die Anwendung dieser niedrigen Sätze ist lediglich an das Bestehen eines Handelsvertrages mit dem betreffenden Staate geknüpft, andernfalls eine Genehmigung des Finanzministeriums erforderlich ist.

Die obigen Bestimmungen sind in einer Ministerialverordnung enthalten, die sämtlichen bis jetzt geltenden Ausfuhrzollbestimmungen eine neue Fassung gegeben hat und mit dem 1. Dezember in Kraft getreten ist.

Rußland.

Die Holzkrise in Rußland. Bis zum 10. November wurde der Bereitstellungsvorschlag in bezug auf Nutzholz nur zu 6,5% und in bezug auf Brennholz nur zu 6,4% durchgeführt. Seit dem 1. Oktober d. J., dem Beginn des Zwischenquartals Oktober/Dezember 1930, sind bis zum 10. November nur 5 Mill. cbm Nutzholz bereitgestellt worden, während bis zum Ende des Zwischenquartals die Bereitstellung von 71 Mill. cbm Nutzholz vorgesehen ist. Noch viel schlimmer ist es um den Abtransport des Holzes bestellt. Bei einem Voranschlag von 24 400 000 cbm sind bisher nur 770 000 cbm Nutzholz abtransportiert worden. An Brennholz sind bis zum 10. November nur 4 Mill. cbm bereitgestellt worden, während der Quartalsvoranschlag die Bereitstellung von insgesamt 61 Mill. cbm Brennholz vorsieht. Abtransportiert sind bei einem Quartalsvoranschlag von 30,5 Mill. cbm in der Berichtszeit nur 1,5 Mill. cbm Brennholz. Neben dem starken Mangel an Arbeitskräften wird auch die ungenügende Versorgung mit erforderlichen Werkzeugen als Grund für das starke Zurückbleiben der Holzbereitstellungen angeführt.

Finland

Aenderungen der finnlandschen Zollvorlage. Der Ausschuß des Riksdags hat, nach einer Meldung vom 4. Dezember, einige Aenderungen im Zolltarif der Regierung für 1931 vorgeschlagen. Der Kaffeezoll soll noch um 2 Fmk. erhöht werden und 12 Fmk. für ungerösteten und 14 Fmk. für gerösteten Kaffee betragen. Der Zoll auf raffinierten Zucker soll noch um 10 Penni auf 4 Fmk. pro kg erhöht werden, wodurch sich ein Unterschied zwischen dem Zoll auf unraffinierten und raffinierten Zucker von 50 statt 40 Penni ergeben würde. Die Zollposition „Glühlampen“ soll mit einem Stern versehen werden. Der Zoll auf Motorräder soll von 5 auf 8% des Wertes erhöht werden. Ferner hatte die Regierung für Papierholz einen Ausfuhrzoll von 5 Fmk. statt bisher 2 Fmk. pro cbm vorgeschlagen. Der Riksdagsausschuß schlägt die Beibehaltung des alten Satzes vor.

Kursnotierungen der Finlands-Bank.

Finländische Mark. Verkäufer.

	2. Dez.	3. Dez.	4. Dez.	5. Dez.
New-York	39.70	39.70	39.70	39.70
London	192.90	192.95	192.90	192.95
Stockholm	1066.50	1066.50	1066.25	1066.25
Berlin	947.25	947.75	947.75	947.75
Paris	156.15	156.20	156.15	156.20
Brüssel	554.00	554.50	554.50	554.50
Amsterdam	1598.75	1599.50	1599.25	1599.25
Basel	789.75	770.00	789.75	770.00
Oslo	1062.50	1062.75	1062.50	1062.50
Kopenhagen	1062.50	1062.75	1062.75	106.75
Prag	118.00	118.00	118.00	118.00
Rom	208.00	208.50	208.50	208.50
Reval	1059.00	1059.00	1059.00	1059.00
Riga	767.00	767.00	767.00	767.00
Madrid	448.00	448.00	448.00	444.00
Warschan	446.00	446.00	446.00	446.00

Revaler Börsenkurse.

Estländische Kronen.

Giemacht	4. Dezbr.		5. Dezbr.		6. Dezbr.		
	Käufer	Verk.	Käufer	Verk.	Käufer	Verk.	
Neuyork	—	3.748	3.7585	3.7480	3.7580	3.7480	3.7580
London	—	18.20	18.25	18.20	18.25	18.20	18.25
Berlin	—	89.46	90	89.40	90	89.40	90
Helsingfors	—	9.43	9.48	9.43	9.48	9.43	9.48
Stockholm	—	100.60	101.20	100.55	101.15	100.55	101.15
Kopenhagen	—	100.25	100.85	100.25	100.85	100.25	100.85
Oslo	—	100.25	100.85	100.25	100.85	100.25	100.85
Paris	—	14.75	15.00	14.75	15	14.75	15.00
Amsterdam	—	150.85	151.65	150.85	151.65	150.85	151.65
Riga	—	72.10	72.60	72.10	72.60	72.10	72.60
Zürich	—	72.60	73.20	72.60	73.20	72.60	73.20
Brüssel	—	52.25	52.75	52.30	52.80	52.30	52.80
Mailand	—	19.65	20.05	19.65	20.05	19.65	20.05
Prag	—	11.10	11.30	11.10	11.30	11.10	11.30
Wien	—	52.75	53.35	52.75	53.35	52.75	53.35
Budapest	—	65.55	66.25	65.55	66.25	65.55	66.25
Warschau	—	41.85	42.65	41.85	42.65	41.85	42.65
Kowno	—	37.05	37.5	37.05	37.65	37.05	37.65
Moskau (Scheck)	—	192.75	194.25	192.75	194.25	192.75	194.25
Danzig	—	72.80	73.40	72.80	73.40	72.80	73.40

Kurse.

Rigauer Börsenkurse

Lettländische Lat. (Ls.)

	4. Dezbr.		5. Dezbr.		6. Dezbr.	
	Kauf	Verk.	Kauf	Verk.	Kauf	Verk.
1 amerik. Dollar	5.182	5.192	5.182	5.192	5.182	5.192
1 Pfund Sterling	25.175	25.225	25.175	25.225	25.18	25.23
100 franz. Francs	20.83	20.48	20.33	20.48	20.32	20.47
100 belg. Belga	72.15	72.70	72.20	72.75	72.20	72.75
100 schweizer Francs	100.25	101.00	100.25	101.00	100.25	101.00
100 italienische Lire	27.12	27.33	27.11	27.32	27.11	27.32
100 schwed. Kronen	139.00	139.70	138.95	139.65	138.95	139.65
100 norweg. Kronen	138.50	139.70	138.50	139.20	138.50	139.20
100 dänische Kronen	138.50	139.20	138.50	139.20	138.50	139.20
100 österr. Schilling	72.85	73.55	72.85	73.55	72.85	73.55
100 tschecho-slowac. Kr.	15.31	15.46	15.31	15.46	15.31	15.46
100 holländ. Gulden	208.50	209.55	208.45	209.50	208.45	209.50
100 deutsche Mark	123.50	124.15	123.50	124.15	123.50	124.15
100 finnland. Mark	12.97	13.09	12.97	13.09	12.97	13.09
100 estländ. Kronen	137.85	138.55	137.85	138.5	137.85	138.55
100 poln. Zloty	57.55	57.75	57.55	58.75	57.55	58.75
100 litauische Lits	51.40	52.10	51.40	52.10	51.40	52.10
1 SSS R-Tscherwonez	—	—	—	—	—	—

Eisenbahn-Güterverkehrs-Nachrichten.

Bearbeitet vom Verkehrsbüro der Industrie- und Handelskammer zu Stettin.

a) Deutsche Tarife.

Reichsbahn-Gütertarif, Heft C II b (Ausnahme-tarife).

Im **Ausnahmetarif 9 a (Wein)** wurde die Gültigkeitsdauer unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis längstens 31. Dezember 1931 verlängert.

Im **Ausnahmetarif 16 a (Kartoffeln, frische)** werden mit Gültigkeit vom 4. Dezember 1930 ab die Frachtsätze im Frachtsatzzeiger für Wagenladungen um 10 v. H. ermäßigt.

Im **Ausnahmetarif 30 (Jute, rohe)** wurde mit Gültigkeit vom 27. November 1930 unter den Sonderfrachtsätzen I „Dillingen (Donau)“ als Empfangsbahnhof aufgenommen.

Im **Ausnahmetarif 31 (Baumwolle usw.)** wird mit Gültigkeit vom 27. Januar 1931 „Oberkotzau“ unter den Sonderfrachtsätzen gestrichen.

Im **Ausnahmetarif 33 (Thüringische, böhmische und Nürnberger Waren)** wurde mit Gültigkeit vom 27. November 1930 „Regis-Breitungen“ unter den Sonderfrachtsätzen II a als Versandbahnhof nachgetragen.

Mit Gültigkeit vom 27. Januar 1931 werden unter den Versandbahnhöfen der Frachtsatzzeiger „Eisenstein“ und „Furth i. Wald“ gestrichen.

Im **Ausnahmetarif 34 (Hanf usw.)** wurde mit Gültigkeit vom 27. November 1930 „Neuß Vorbahnhof“ als Empfangsbahnhof unter den Sonderfrachtsätzen I nachgetragen.

Im **Ausnahmetarif 35 (Eisen, Stahl und Metallwaren usw.)** wurde mit Gültigkeit vom 27. November 1930 unter den Sonderfrachtsätzen für Stab- und Formeisen (Abschnitt 5) „Großenbaum“ als Versandbahnhof nachgetragen.

Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1931 wird unter den Sonderfrachtsätzen zu 2 a) „Neustrelitz M.F.W.E. Zu 74“ gestrichen.

Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 wurde unter den Versandbahnhöfen des Abschnittes II für Güter der Klasse F (Seite 52) „Hattingen (Ruhr) mit Gruppennummer 1“ nachgetragen.

Im **Ausnahmetarif 38 (Häute und Felle)** wurde mit Gültigkeit vom 4. Dezember 1930 unter den Empfangsbahnhöfen des Frachtsatzzeigers „Pasing“ nachgetragen.

Im **Ausnahmetarif 58 (Reis)** wurde mit Gültigkeit vom 4. Dezember 1930 „Köln-Mülheim“ als Empfangsbahnhof unter den Sonderfrachtsätzen nachgetragen.

Im **Ausnahmetarif 182 (Steine usw.)** wurden mit Gültigkeit vom 4. Dezember 1930 „Bad Frankenhausen (Kyffh.)“ und „Epprechtstein“ und mit Gültigkeit vom 8. Dezember 1930 wurde „Niederreisenhausen“ unter den Versandbahnhöfen nachgetragen.

Im **Ausnahmetarif 188 (Bestimmte Artikel bei Einfuhr)** wurden mit Gültigkeit vom 27. November 1930:

- Herdecke,
- Micheliold (Opf.) und
- Dortmund Hbf.

und mit Gültigkeit vom 4. Dezember 1930 wurden

- Pasing,
- Rheinberg,
- Schlachters und
- Waldenbuch

als Empfangsbahnhöfe unter den Sonderfrachtsätzen A nachgetragen.

Reichsbahn-Gütertarif, Teil II. Ausnahmetarif 6 f für Steinkohlen usw. von Oberschlesien nach dem Ostseeküstengebiet. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 traten Kürzungen der Kohlenfrachtsätze ein. Im Verkehr nach den Bahnhöfen des Frachtsatzzeigers 2 (dieser kommt für Stettin in Frage) beträgt die Kürzung 8 Rpf. für 100 kg, welche jedoch nur für solche Sendungen gewährt wird, bei denen

im Frachtbriefe in der Spalte „Inhalt“ der Vermerk angebracht ist: „Nicht zum Weiterversand auf dem Wasserwege oderaufwärts.“

Reichsbahn-Gütertarif, Teil II. Ausnahmetarif 6 g für Steinkohlen usw. von Niederschlesien nach dem Ostseeküstengebiet. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 traten Kürzungen der Kohlenfrachtsätze ein. Im Verkehr nach den Bahnhöfen des Frachtsatzzeigers 2 (dieser kommt für Stettin in Frage) beträgt die Kürzung 8 Rpf. für 100 kg, welche jedoch nur für solche Sendungen gewährt wird, bei denen im Frachtbriefe in der Spalte „Inhalt“ der Vermerk angebracht ist: „Nicht zum Weiterversand auf dem Wasserwege oderaufwärts.“

Reichsbahn-Gütertarif, Ausnahmetarif 6 l für Braunkohlen usw. von deutschen Braunkohlegewinnungsstätten nach Bahnhöfen des Nord- und Ostseeküstengebietes. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 traten Kürzungen der Frachtsätze ein. Die Kürzungen betragen im Verkehr nach Stettin für solche Sendungen, bei denen im Frachtbriefe in der Spalte „Inhalt“ der Vermerk angebracht ist: „Nicht zum Weiterversand auf dem Wasserwege oderaufwärts“, 5—8 Rpf. für 100 kg.

b) Deutsche Verbandtarife.

Deutsch-Niederländischer Eisenbahnverband. Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 wurden ausgegeben:

	Nachtrag 3
zum Teil I, Abt. A	
„ „ I, Abt. B	1
„ „ II, Heft 1 a	1
und „ „ II, Heft 1 b	2.

Der Nachtrag 3 zum Teil I Abt. A enthält in der Hauptsache neu aufgenommene Bestimmungen über die Beförderung von Leichen.

Die übrigen Nachträge enthalten Aenderungen und Ergänzungen entsprechend den Binnentariifen der beteiligten Bahnen.

Deutsch-Schweizerischer Gütertarif, Teil II Heft 6 (Seehafentarif). Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1930 wurde der Nachtrag I herausgegeben.

Deutsch-Ungarischer Gütertarif, Heft 4. Mit Ablauf des 6. Dezember 1930 trat der Artikeltarif 12 (Zwiebeln) außer Kraft.

c) Ausländische Tarife.

Tschechoslowakische Staatsbahnen. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1931, längstens bis 31. Dezember 1931 werden zum Gütertarif, Teil II, Heft 2, neue Anhangfrachtsätze herausgegeben.

Zum gleichen Zeitpunkte tritt zum Gütertarif, Teil II, Heft 2, der Nachtrag II in Kraft.

d) Verschiedenes.

Aenderungen von Bahnhofsnamen. Nachstehende Bahnhofsnamen werden bzw. wurden geändert:

von:	auf:	am:
Jeschonowitz	Eschenwalde	1. 1. 1931
Kleinlaufenburg	Laufenburg (Baden)	1. 12. 1930
Kleinlaufenburg Ost	Laufenburg (Baden) Ost	1. 12. 1930.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Stettin

Vorläufiges Wahlergebnis der Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Industrie- und Handelskammer zu Stettin.

Bei den heutigen Wahlen erhielten folgende Kandidaten Stimmen:

I. Wahlbezirk

(Stadtkreis Stettin, Landkreise Randow und Greifenhagen).

A. Ergänzungswahl.

1. **Großhandel einschließlich des Verkehrsgewerbes:**
Für den Großhandel im allgemeinen:

Ernst Bream	360	Stimmen
Generaldirektor Johannes Bundfuß	348	"
Karl Meister	357	"
Ernst Ortman	343	"
Direktor Johannes Semmelhack	353	"

2. **Industrie:**

Dr. Johannes Gollnow	85	"
Generaldirektor Hans Gottstein	85	"
Generaldirektor Johannes Hornemann	86	"

B. Ersatzwahl.

1. **Großhandel einschließlich des Verkehrsgewerbes:**
Für das Verkehrsgewerbe:

Rudolf Riedel	336	Stimmen
Konsul Arthur Kunsmann	257	"
Kapitän Otto Schünemann	179	"

2. **Industrie:**

Alfred Wollstein	76	"
Wilhelm Vorderfelde	2	"

Ergänzungswahl der Industrie im II. bis V. Wahlbezirk.

II. Wahlbezirk

(Stadtkreis Stargard, Landkreise Saatzig und Pyritz).

Gustav Karow, Stargard	27	Stimmen
Freiherr Heinrich v. Seckendorf, Klützwow	1	"

III. Wahlbezirk

(Landkreise Naugard, Greifenberg, Regenwalde u. Cammin).

Direktor Otto Fuchs, Greifenberg	20	Stimmen
----------------------------------	----	---------

IV. Wahlbezirk

(Landkreise Usedom-Wollin und Ueckermünde).

Carl Freundel, Torgelow	18	Stimmen
Paul Rudolf Schoen, Bellin	13	"

V. Wahlbezirk

(Landkreise Anklam und Demmin).

Max Kujath, Anklam 21 Stimmen

Die endgültigen Wahlergebnisse werden nach Eingang der Wahlprotokolle festgestellt und bekanntgegeben.

Stettin, den 11. Dezember 1930.

Die Industrie- und Handelskammer zu Stettin.

Kreditschutz.

Eröffnete Vergleichsverfahren.

Firma u. Geschäftszweig:	Sitz:	Tag der Anordnung:	Vertrauensperson:
Walter Blauert,	Stettin,	16. 11. 30	Kaufmann
Inh Hans Höhn und	Karkutschstr. 15	"	Heinrich Holste,
Frau Emma Tolksdorf	"	"	Stettin, Birkenallee 41
Abdeckereibesitzer	Anklam	18. 11. 30	Rechtsanwalt Peters,
Erich Maatz	"	"	Anklam
Frau Frieda Bielefeldt	Zinnowitz,	28. 11. 30	Kaufmann Wilh. Ady,
Damenmodenatelier	gegenüber der Post	"	Wolgast, Badstubenstr.
M. Bauchwitz,	Stettin,	1. 12. 30	Rechtsanwalt
Graphische Kunst-	Klosterhof 3	"	Georg Fliess, Stettin,
anstalt, Buchdruckerei	"	"	Langebrückstr. 4
und Verlagsanstalt	"	"	"
Kommanditges.	Stettin,	4. 12. 30	Kaufmann
Felix Nathan, Herren-	BreiteStr. 62/63	"	Julius Scherk, Stettin,
und Knabenkleider-	"	"	Augustaplatz 1
fabrik	"	"	"
Kaufmann	Misdroy, Neue	4. 12. 30	Polizeisekretär i. R.,
Arthur Kühl	Lindenstr. 13	"	Schleifer, Misdroy

Beendete Vergleichsverfahren.

Glasermeister Paul Jury, Treptow/Rega (29. 10. 1930)

Eröffnete Konkurse.

Firma u. Geschäftszweig:	Sitz:	Tag der Anordnung:	Vertrauensperson:
Nachlass des verstorbenen Kaufmanns	Pyritz i. Pom.	28. 11. 30	Kaufmann
Lüdders, Pyritz, Inh.	"	"	Gustav Kersten,
d. Fa. Lüdders & Co.	"	"	Pyritz i. Pom.
Gastwirt Karl Rossow	Corswandt	1. 12. 30	Kaufmann Johs. Srocka,
"	"	"	Swinemünde

Beendete Konkurse.

Elektromonteur Hans Sasse, Wangerin (4. 12. 1930)

Post, Telegraphie.

Erleichterung der Drucksachenwerbung. Das Reichspostministerium teilt mit: Zugunsten Werbung für den Warenumsatz hat die Deutsche Reichspost mit sofortiger Wirkung die Vorschriften über die Versendung von Drucksachenkarten mit anhängender Antwortkarte zu der ermäßigten Gebühr von 3 Rpf. wesentlich erleichtert. Die Freimachung einer Drucksachendoppelkarte mit einer 3-Pfennig-Marke ist künftig auch dann zulässig, wenn die Antwortkarte neben den üblichen Aufdrucken zur Vorbereitung der Antwort noch sonstige Werbeaufdrucke des Absenders der Doppelkarte enthält. Die Antwortkarte steht jetzt also bis auf die für die Anschrift bestimmte rechte Hälfte der Vorderseite und bis auf den für die Antwort vorgesehenen Teil restlos für Werbeaufdrucke zur Verfügung. Die 5 Pfennig-Gebühr bleibt nur für solche Drucksachendoppelkarten bestehen, deren anhängender Teil keine Antwortkarte darstellt, sondern lediglich gedruckte Mitteilungen an den Empfänger enthält.

Päckchenverkehr. Eine bequeme Postversendungsart, die sich wegen der Einfachheit, Billigkeit und Schnelligkeit steigender Beliebtheit erfreut und u. a. besonders für die Versendung einzelner Geschenke und kleiner Warenmengen zum Weihnachtsfest empfohlen werden kann, ist das seit einigen Jahren eingeführte „Päckchen“. Um die teilweise noch bestehenden Zweifel über den Päckchenverkehr zu beseitigen, wird auf folgendes hingewiesen:

Es ist zu unterscheiden zwischen „Briefpäckchen“ und „sonstigen Päckchen“. Als Briefpäckchen gelten die mit der Briefpost zu befördernden Päckchen bis zu einem Meistgewicht von 1 kg. Gebühr 60 Rpf. Zulässig: Eilzustellung. Unzulässig: Wertangabe, Einschreiben, Nachnahme und Rückschein. Höchstausdehnungen: 25:15:10 cm oder 30:20:5 cm, in Rollenform 30 cm lang und 15 cm im Durchmesser. Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden Vermerk „Briefpäckchen“ tragen.

Als „sonstige Päckchen“ sind zugelassen die mit der Paketpost zu befördernden Päckchen bis zu einem Meistgewicht von 2 kg. Gebühr 40 Rpf. Zulässig: Eilzustellung, Einschreiben, Nachnahme und Rückschein. Unzulässig: Wertangabe. Höchstmaße: 40:25:10 cm oder 50:20:10 cm oder 40:30:5 cm; in Rollenform 75 cm lang und 10 cm im Durchmesser. Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden Vermerk „Päckchen“ tragen.

Beide Arten von Päckchen dürfen briefliche Mitteilungen enthalten. Paketkarten brauchen nicht beigelegt zu werden. Ueberschreitungen der Höchstmaße bis zu 1 cm in einer Richtung auf Kosten der andern zulässig. Absenderangabe notwendig. Haltbare Verpackung liegt im eigensten Interesse der Postkunden.

Neuerdings sind auch im Auslandsverkehr mit zahlreichen Ländern Päckchen bis 1 kg zulässig. Nähere Auskunft bei den Postanstalten.

Seeschifffahrt.

Abgabentarif für den Eisbrechdienst der Industrie- und Handelskammer zu Stettin auf dem Fahrwasser vom Eingang in den Swinemünder Hafen (beim Ostmolenkopf) bis Stettin gemäß Sonderbeitrag zum Amtsblatt der Preussischen Regierung zu Stettin, Ausgabe A, Stück 40, vom 6. Dezember 1930.

Es sind zu zahlen in der Zeit vom 15. Dezember bis 15. März einschließlich, ohne Rücksicht darauf, ob die Eisbrecher in Tätigkeit sind oder nicht, von allen Fahrzeugen, welche das vorbezeichnete Fahrwasser oder einen Teil davon befahren, und von deren Ladung beim Ein- und Ausgang

A. von dem Nettoräumgehalt der Fahrzeuge für das cbm je **4 Rpf.**

B. von der Ladung und zwar:

I. von Waren, deren Mengen nach Gewicht angegeben für je 100 kg **4** jedoch für:

- 1. Erze, auch aufbereitete sowie durch Rösten, Glühen, Auswitern usw. zur Verhüttung vorbereitete einschließlich Blende, Schwefelkies, Galmei (Zinkerz), Kupferkies
- 2. Eisenerz, auch agglomeriert oder briquetiert (nicht Eisenschwamm)
- 3. Manganerz (Braunstein)

2

- 4. Schwefelkies- und Kupferkiesabbrände, nicht kupferhaltige oder entkupferte (purple ore), sowie Abbrände, eisenhaltige von Arsenerzen
- 5. Abfälle, eisenhaltige, der chemischen Industrie
- 6. Eisenschlacken, folgende: Puddel- und Herdfrischschlacken, Luppen-, Schweißofen-, Hammerschlacken und eisenhaltige Konverterschlacken, Hochofen- und Martinschlacken, auch manganhaltige sowie Mischerschlacken
- 7. Eisen- und Stahlhammerschlag und Walzensinter (Walzenschlacken)

2 Rpf

- Zu 1—7: soweit zur Eisen- und Stahlerzeugung über See angebracht.
- 8. Schrott (Alteisen)
- 9. Rophosphat
- 10. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts für je 100 kg

II. von Waren, deren Mengen nicht nach Gewicht angegeben sind, nämlich:

Leinsamen, für das Faß oder den Sack	4	„
Gemahlener Zement, je Faß	7,2	„
Heringe, je 1/3 oder 2/2 Faß	6	„
Mauer- und Dachsteine, für je 1000 Stück	120	„
Weiches Brennholz, je cbm	26	„
Weiches Bau- und Nutzholz einschl. Bretter je cbm	30	„
Hartes Brennholz, je cbm	30	„
Hartes Bau- und Nutzholz, einschl. Bretter je cbm	40	„
Eichenes Nutzholz, 5,23 cm und darüber stark:		
Pipenstäbe	76	„
Branntweinstäbe	60	„
Oxhofsstäbe	48	„
Tonnenstäbe	40	„
Bodenstäbe	24	„

Eichenes Stabholz, unter 5,23 cm stark (gebeilte Böttcherstäbe):

Pipenstäbe	38	„
Branntweinstäbe	30	„
Oxhofsstäbe	26	„
Tonnenstäbe	20	„
Bodenstäbe	12	„
Eichene Lagerfaßstäbe	60	„
Eichene Blamisen-Tonnenstäbe	13,4	„
Eichene Bierfaßstäbe	8	„
Eichene Branntweinfäßstäbe	5,4	„
Zementstäbe (aus weichem Holz)	1,4	„

Tonnenbänder:

3 m lang und darüber, je 100 Stück	0,8	„
kleiner	0,4	„

Ausnahmen.

Zu A und B: Von Binnenschiffen, d. h. von nicht als Seeschiffe vermessenen Fahrzeugen, werden nur in den Zeiträumen, in denen das Fahrwasser ohne Hilfe der Eisbrecher nicht befahrbar sein würde, beim Eingang und beim Ausgang die Abgaben erhoben.

Zu B. I: Während der Geltungsdauer der von der Reichsbahn erstellten Wettbewerbsstarife werden

- 1. von den in vollen Schiffs-ladungen eingehenden Schmelzmaterialien, Schrott (Alteisen) und Kiesen (B. I. 1—8),
- 2. für Brennstoffe (B. I. 10) bei Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern während der Geltungsdauer der See-Ausnahmetarife 6f und 6g Abt. B. unter der Bedingung, daß während des Zeitraumes vom 15. Dezember bis 15. März mindestens 15 000 t in Stettin verschifft werden, für je 100 kg nur erhoben. **1 Rpf.**

Zusätzliche Bestimmungen.

- 1. Die Abgabenbeträge werden auf volle 10 Rpf. aufgerundet.
- 2. Angefangene Erhebungseinheiten gelten als voll.
- 3. Bei den nach Tragfähigkeit vermessenen Schiffen gilt 1 t Tragfähigkeit gleich 2 cbm Nettoräumgehalt.

Befreiungen.

Befreit von den Abgaben sind:

1. Fahrzeuge im Dienst des Reiches, der Reichsmarine oder des Landes, sofern sie nicht unmittelbar die Hilfe von Eisbrechern in Anspruch nehmen;
2. die Schiffe, die zwischen Stettin und den oberhalb des Hafes belegenen Ortschaften verkehren;
3. die von See nur bis in den Swinemünder Hafen und umgekehrt fahrenden Schiffe, sofern sie diese Strecke ohne Beistand der Eisbrecher zurücklegen; die von solchen Schiffen im Swinemünder Hafen entlöschten Ladungen auch dann, wenn die dann abgabepflichtigen Schiffe die Seeschiffahrtsstraße in Richtung Stettin weiterbenutzen;
4. die ohne Ladung ein- und ausgehenden, zu Schlepp- und Bugsierzwecken verwendeten Schiffe, soweit sie nicht für ihre Fahrten unmittelbar die Hilfe von Eisbrechern in Anspruch nehmen;
5. Schiffe, welche bei ihrem Eingange die Eisbrechabgabe entrichtet haben, von der Entrichtung der Abgabe für den Ausgang und demnächstigen Wiedereingang, sofern die Schiffe nach ordnungsmäßiger Lösung eines Zwischentourenzettels lediglich zum Zwecke der Verholung wieder ausgehen und tatsächlich nicht über Odermünde hinaus verholten;
6. Schiffe, welche lediglich zum Zwecke von Notreparaturen auf den Stettiner Werften leer oder mit Ladung ein- und mit derselben Ladung wieder ausgehen, soweit sie nicht unmittelbar die Hilfe der Eisbrecher bei ihren Fahrten in Anspruch nehmen;
7. Ladungen, welche in sonst abgabepflichtigen Schiffen in Stettin eingehen, aber ohne entlösch zu sein über See wieder ausgeführt werden.

Dieser Tarif tritt an Stelle des bisherigen vom 1. Oktober 1929 sofort in Kraft.

Stettin, den 30. November 1930.

Im Namen des Reichsverkehrsministers.

(L. S.) Der Oberpräsident. Wasserbaudirektion.

Eintragung von Schiffspfandrechten. Wie der Landesausschuß der Preußischen Industrie- und Handelskammern, Berlin, der Kammer mitgeteilt hat, hat sich der Minister für Handel und Gewerbe auf Grund der Berichterstattung des Landesausschusses in einem Schreiben an die Reichsregierung und die übrigen Landesregierungen für eine Verlängerung des Gesetzes, betreffend Eintragung von Schiffspfandrechten in ausländischer Währung, eingesetzt. Die Reichsregierung hat daraufhin dem Reichsrat eine Vorlage zugehen lassen, durch welche ihr das Recht zugebilligt werden soll, den Zeitpunkt des Außerkrafttretens des Gesetzes über die Eintragung von Schiffspfandrechten in ausländischer Währung zu bestimmen. Das Gesetz würde demnach vorläufig unbefristet weiter in Geltung bleiben.

Außenhandel.

Errichtung einer Rechtsabteilung der Deutsch-Polnischen Handelskammer. Die Deutsch-Polnische Handelskammer E. V. in Breslau teilt mit, daß sie bei ihrer Berliner Zweigstelle Berlin W 8, Charlottenstr. 46, eine Rechtsabteilung errichtet hat. Die Tätigkeit der Rechtsabteilung erstreckt sich insbesondere auf:

1. Erteilung von Auskünften über alle Fragen der polnischen Wirtschaftsgesetzgebung,
2. Erstattung von Gutachten bei Gründung, Umwandlung und Auflösung von Gesellschaften, bei Abschluß von Verträgen und Vereinbarungen usw.
3. Vermittlung bei Streitigkeiten,
4. Beratung und Vorbereitung bei Prozeßführung. Die Vertretung der Klage vor polnischen Gerichten erfolgt durch korrespondierende in Polen ansässige Rechtsanwälte der Deutsch-Polnischen Handelskammer E. V.,
5. Eintreibung von Forderungen, nach Möglichkeit ohne Beschreitung des Klageweges,
6. Ueberprüfung von Urkunden,
7. Beratung in Aufwertungsfragen,
8. Beratung in Steuerangelegenheiten.

Inkasso und Rechtsvertretung in Rumänien. Wie der Rechtsanwalt C. Diamant in Jassy, Str. Vasile Conta 9, mitteilt, ist seine Auslandsrechtsabteilung unlängst von ihm vergrößert worden. Der Rechtsanwalt C. Diamant übernimmt alle Arten von Inkasso wie auch die Vertretungen bei Moratorien, Konkursen, Vergleichen usw., die in einer speziellen Abteilung seines Büros bearbeitet werden, die Verbindungen

in allen Städten Rumäniens hat. Interessenten stellt die Kammer auf Wunsch nähere Auskünfte über den Advokaten C. Diamant zur Verfügung.

Deutsch-Finnisches Handelsabkommen. Nach einer Mitteilung der Deutschen Gesandtschaft in Helsingfors ist für das im neuen Handelsabkommen Finnland deutschseits zugestandene Quarkkontingent Stettin als deutsche Zollabfertigungsstelle zwischen der deutschen und finnischen Regierung vereinbart worden. Das Abkommen ist bekanntlich am 27. November 1930 in Kraft getreten.

Ausfuhr nach Jugoslawien. Im Handelsverkehr mit Jugoslawien ist beobachtet worden, daß sich in den letzten Jahren in zunehmendem Maße deutsche Firmen wegen unrichtiger Eintarifierung ihrer Erzeugnisse bei jugoslawischen Zollstellen beschwert haben. Es empfiehlt sich, um unliebsame Weiterungen zu vermeiden, daß der in Jugoslawien ansässige Vertreter der deutschen Firma bzw. ein sonstiger Gewährsmann sich vor der Einfuhr von Waren nach Jugoslawien eine authentische Auskunft einer amtlichen jugoslawischen Stelle beschafft. Zur Erteilung von Zollauskünften sind außer dem Zollauskunftsbüro in Belgrad noch folgende Stellen auf Grund des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages befugt:

die Zollämter I. Klasse in Belgrad, Skoplje (Uesküb), Novisad (Neusatz), Zagreb (Agram), Ljubljana (Laibach), Split (Spalato), Dubrovnik (Ragusa), Sarajevo, Suschak, Maribor und Subotica.

Verzeichnis der bei der Industrie- und Handelskammer eingegangenen wirtschaftlichen Auslandsberichte.

Land	Tgb.	Datum	Inhalt
Norwegen	13960.	Berlin, 4. 12. 30.	Erfindung einer neuen Schiffsdampfmaschine.
"	13094.	Berlin, 20. 11. 30.	Die Fischerei vom 2. bis 8. November 1930.
Polen	12257.	Berlin, 29. 10. 30.	Absatzmöglichkeiten für Autobus-Geschwindigkeitsmesser.
"	11895.	Berlin, 21. 10. 30.	Der Handel mit Deutschland in den ersten 7 Monaten 1930. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise.
"	12648.	Berlin, 7. 11. 30.	Polnische Pläne betr. Gasversorgung mit Koks-gas.
"	12940.	Berlin, 11. 11. 30.	Anleihenmöglichkeiten der polnischen Industrie.
"	12938.	Berlin, 12. 11. 30.	Baumwollspinnerkartell sowie die Lage der poln. Baumwollindustrie.
"	13647.	Berlin, 1. 12. 30.	Konzentration in der Brauindustrie Pommerellens.
Tschecho-slowakei	12503.	Berlin, 30. 10. 30.	Die wirtschaftliche Seite der Ausschließung des deutschen Tonfilms.
Ungarn	12381.	Berlin, 30. 10. 30.	Staatliche Begünstigung für die Schreibmaschinenfabrikation.
"	12736.	Berlin, 7. 11. 30.	Beginn des Vertriebes von Nähmaschinen durch die Firma Manfred Weiss.
"	12381.	Berlin, 14. 11. 30.	Kündigung des ungarisch-tschechoslowakisch. Handelsvertrages.
Rumänien	12288.	Berlin, 30. 10. 30.	Rumänische Bleistiftfabrik A.G. in Hermannstadt-Sibiu.
"	12725.	Berlin, 5. 11. 30.	Vertrag des rumänischen Staates mit der englischen Firma Stewart über Straßenbau.
"	13005.	Berlin, 14. 11. 30.	Erhöhung des Aktienkapitals der „Vitrometan“ Glashüttenwerke A.G.
"	13391.	Berlin, 24. 11. 30.	Zur Frage der Elektrifizierung des Banats.
China	12290.	Berlin, 13. 10. 30.	Bestellung von deutschen Baggern für das Wasserbauamt.
"	12594.	Berlin, 5. 11. 30.	Eisenbahnen im Bezirk Canton.

Land	Tgb.	Datum	Inhalt	Land	Tgb.	Datum	Inhalt
"	12788.	Berlin, 11. 11. 30.	Projekte für den Bau einer Sungari-Brücke und einer Wasserleitung in Harbin sowie von Elevatoren an der Eisenbahn.	Finnland	12535.	Berlin, 7. 11. 30.	Das deutsch-finnische Handelsabkommen.
"	13022.	Berlin, 15. 11. 30.	Boykottbewegung gegen künstliche Düngemittel in Südchina.	Niederl. Indien	12479.	Berlin, 13. 11. 30.	Die Einfuhr von Rasierapparaten, Messern usw. Absatzmöglichkeiten für Straßenbau- und Reinigungsmaschinen.
"	13118.	Berlin, 17. 11. 30.	Die Eisenbahnen Nordchinas.	Niederlande	13059.	Berlin, 20. 11. 30.	Innere Wirtschaftspolitik, insbes. Bevorzugung des holländischen Fabrikats bei Ausschreibungen.
Cochinchina	12463.	Berlin, 6. 11. 30.	Das Protektorat Laos als de facto-Freizone.	"	13762.	Berlin, 1. 12. 30.	Koloniale Demonstration in Utrecht.
Japan	12749.	Berlin, 6. 11. 30.	Mitsubishi Handelsgesellschaft.	Schweden	13197.	Berlin, 20. 11. 30.	Fortschreitender Abbau der gold- und arsenikhaltigen Erzvorkommen der Skelleftea-Grub A/B in dem schwedischen Regierungsbezirk Västerbotten.
"	12766.	Berlin, 10. 11. 30.	Propaganda für die japanische chem. Industrie.	Schweiz	13079.	Berlin, 10. 11. 30.	Die Schweizer-Woche 1930.
"	12895.	Berlin, 14. 11. 30.	Das japanische Handels- und Industrieministerium dekretiert eine Anzahl japanischer Fabrikate als vorzügliche Waren.	Litauen	12776.	Berlin, 8. 11. 30.	Beschwerden deutscher Firmen über die litauischen Zollbehörden.
"	13327.	Berlin, 21. 11. 30.	Einfuhrfeindliches Verfahren bei öffentlichen Ausschreibungen.	Rußland	13496.	Berlin, 28. 11. 30.	Aserbeidschaner Naphtaindustrie.
"	13208.	Berlin, 22. 11. 30.	Möglichkeit einer Einschränkung der Auslandsverkäufe japanischer Ministerien.	Lettland	12588.	Berlin, 29. 11. 30.	Wirtschaftlicher Wochenbericht.
"	13054.	Berlin, 21. 11. 30.	Die Schwerindustrie.	Frankreich	13465.	Berlin, 29. 11. 30.	Absatzmöglichkeiten für Straßenbau- und Reinigungsmaschinen.
Jugoslawien	12505.	Berlin, 30. 10. 30.	Feierliche Einweihung des Trepca-Erzbergwerks durch den König im Beisein des Brit. Gesandten.	Estland	13650.	Berlin, 1. 12. 30.	Estonisch-russische Wirtschaftsbeziehungen.
"	13395.	Berlin, 24. 11. 30.	Wettbewerb auf dem Maschinenmarkt.	Dänemark	13076.	Berlin, 21. 11. 30.	Die dänischen Betonfabriken.
Guatemala	12387.	Berlin, 30. 10. 30.	Wirtschaftslage und deren Folge für die deutsche Wirtschaft.	Anmerkung:	Die Berichte können von Interessenten von der Außenhandelsstelle für Brandenburg und Pommern, Berlin C 2, Klosterstraße 41, bezogen werden.		
"	12572.	Berlin, 3. 11. 30.	Finanzielles.	Innere Angelegenheiten.			
"	13333.	Berlin, 22. 11. 30.	Aufnahme einer Anleihe.	Handlungs-Armen-Institut der Industrie- und Handelskammer. Wie vom Amtsgericht, Abteilung 4, Stettin, mitgeteilt wird, hat der verstorbene Konsul Richard Kisker in seinem Testament vom 22. Dezember 1925 bestimmt, daß das Handlungs-Armen-Institut der Kaufmannschaft zu Stettin den Betrag von 10 000 Rm. erhält.			
Mexiko	12237.	Berlin, 3. 11. 30.	Statistik über die landwirtschaftliche und bergbauliche Erzeugung, sowie Handel und Verkehr.	Beeidigung und öffentliche Anstellung von Sachverständigen. In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Stettin am Dienstag, den 2. Dezember 1930 sind folgende Herren als Sachverständiger bezw. Probenehmer öffentlich angestellt und beeidigt worden:			
Argentinien	12238.	Berlin, 28. 10. 30.	Getreidepool und Elevatorenbau.	1. Arnold Wittkowsky, Stettin, als Sachverständiger für „baumwollene Waren, Herrenkonfektionsartikel, Kinderkonfektion, Ober- und Futterstoffe zur Herstellung von Herrenbekleidung und Tuche“;			
Columbien	13376.	Berlin, 26. 11. 30.	Lage der Staatsfinanzen. Wirtschaftsbericht.	2. Hans Wolff, Demmin, als Probenehmer von Getreide, Sämereien und Futtermitteln.			
Costa Rica	13381.	Berlin, 24. 11. 30.	Finanzielles.	Verleihung von Ehrenurkunden. Von der Industrie- und Handelskammer zu Stettin sind Ehrenurkunden für langjährige und treue Dienste an folgende Herren verliehen worden:			
Irak	13230.	Berlin, 22. 11. 30.	Gründung einer Bierbrauerei.	1. Constantin Piergalski (25 Jahre bei den Stoewer Werken Aktiengesellschaft vormals Gebrüder Stoewer, Stettin);			
Persien	12995.	Berlin, 14. 11. 30.	Überlassung des Tabakmonopols an die französ. Firma Baügnolles.	2. Bernhard Schäfer (25 Jahre bei den Stoewer-Werken Aktiengesellschaft, vormals Gebrüder Stoewer, Stettin);			
Egypten	13029.	Berlin, 15. 11. 30.	Vorschläge zur wirkungsvolleren Vertretung deutscher Industrieunternehmen.	3. Wilhelm Lewerenz (25 Jahre bei der Firma G. & B. Feldberg, Stettin).			
Philippinen	12750.	Berlin, 7. 11. 30.	Lieferungen der Schichauwerft.	Bücherei der Industrie- und Handelskammer.			
"	12666.	Berlin, 8. 11. 30.	Automobileinfuhr.	Liste der im Monat Novbr. 1930 erworbenen Bücher.			
Ver. Staaten	12252.	Berlin, 29. 10. 30.	Zollwesen in Amerika.	Titel des Buches	Signatur	Art der Erwerbung	
"	13016.	Berlin, 18. 11. 30.	Schiffahrtsbericht.	Bruck, E., Sammlung der das private Versicherungsrecht betreffenden Gesetze und Verordnungen. 1930.	P 555	Eigentum des Baltischen Verlags, Stettin	
England	12705.	Berlin, 4. 11. 30.	Textile Trades Association for the Prevention of Fraudulent Trading, London.	Funck, E., Rechtstaschenbuch für den Bankverkehr. 1927.	L 2710	"	
"	13806.	Berlin, 2. 12. 30.	Arbeitseinstellung in der Kohlenwirtschaft.				
Bulgarien	12471.	Berlin, 4. 11. 30.	Erzeugung von chemischen Feuerlöschern.				
"	13030.	Berlin, 15. 11. 30.	Anwendung chemischer Dünger.				
Italien	12747.	Berlin, 1. 11. 30.	Ford's italienische Expansionspläne gescheitert?				
"	13023.	Berlin, 17. 11. 30.	Zollerhöhungen in Eritrea.				
"	13062.	Berlin, 21. 11. 30.	Zahlungsschwierigkeiten der Stahl- u. Eisenwerke in Novi-Ligure.				
"	13041.	Berlin, 21. 11. 30.	Absatz in keramischen Erzeugnissen.				

Titel des Buches	Signatur	Art der Erwerbung	Titel des Buches	Signatur	Art der Erwerbung
Graff, Werner , Die Tarifpolitik und Finanzgebarung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in ihren ersten 3 Geschäftsjahren, unter besonderer Berücksichtigung der Belastung durch das Reichsbahngesetz v. 30. 8. 1924. 1928.	I 16280	Eigentum des Baltischen Ver- lages, Stettin	Handel und Schiffahrt des Hafens Hamburg . 1929.	N 3210	Geschenk
Graven, Hubert , Deutsch. Rechtsspiegel. Handbuch der wichtigsten deutschen Reichszivilgesetze in ihrer neuesten Geltung. 1925.	B 60	"	Schmitt, Kurt , Die Lage der deutschen Privatversicherung im Jahre 1930.	P 375	"
Heuß, August , Rechtstaschenbuch für Gläubiger. 11. Aufl. 1926.	B 16425	"	Anschütz, G. , Handbuch des deutschen Staatsrechts. 17. Liefg. 1930.	B 1725	Kauf
Haushalter, Fr. G. , Deutschlands Handelsverträge und sein Anteil am Welthandel. 1930.	II 7038	"	Loening, Otto , Internationales Eisenbahn-, Personen- und Gepäckverkehr - Uebereinkommen vom 23. 10. 1924.	J 17230	"
Kallee, A. , Taschenbuch des Arbeitsrechts. 3. Aufl. 1926.	K 4680	"	Lubbe, Konstantin , Der Rechtsschutz des Ausländers im Handel und vor den Gerichten Lettlands. 1930.	B 15110	Geschenk
Lawin, Rudolf , Die Bevölkerung von Ostpreußen. 1930.	F 1510	"	Schacher, Gerhard , Der Balkan und seine wirtschaftl. Kräfte. 1930.	T 4400	Kauf
Lampe, Adolf , Der Einzelhandel in der Volkswirtschaft. 1930.	H 300	"	Statistik des Deutschen Reiches . Die Seeschiffahrt 1929. Bd. 1-2.	N 2470	"
Reimer, W. , Rechtstaschenbuch für den Einzelhandel. 1925.	C 1240	"	Der große Brockhaus , Bd. 7.	A 710	"
Rogmann, Heinz , Ostdeutschlands große Not. Zahlen und Tatsachen. 1930.	G 390	"	Ungarische Jahrbücher , Heft 1/4. 1929.	A 2362	"
Schaeffer, C. , Handelsgesetzbuch. Bd. 7, T. 1 und 2 des Grundrisses des privaten und öffentlichen Rechts sowie der Volkswirtschaftslehre. 1931.	C 1205	"	Deutsche Binnenschiffahrt und Wasserwirtschaft. 1930.	Ia 9660	Geschenk
Kafemanns Zollhandbuch für Polen. 1930.	II 10125	Kauf	Jahrbuch der Berufsverbände im Deutschen Reich . Ausg. 1930.	O 11220	Kauf
Deutschland unter dem Dawesplan. Die Reparationsleistungen im 5. Planjahr. T. 1 und 2. 1930.	S 9040	"	Die öffentliche Verschuldung im Deutschen Reich am 21. 3. 1928 und 31. 12. 1929. 1930.	N 2690	"
Die französischen Dokumente über die Ursachen des Weltkrieges. Liefg. 1, 1911—1914. 1930.	S 8170	"	Finanzen und Steuern im In- und Auslande . Ein statistisches Handbuch. 1930.	N 2100	"
Schubert, Walter , Selbstschutz im Kassenwesen. 1930.	Q 6030	"	Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern. Bd. I, Heft 1 und 3, Bd. II, Heft 1 und 2.	S 620	"
Wehrmachtsversorgungsgesetz mit Ausführungs-Bestimmungen. — 1926.	B 4720	"	Zolltarif für Oesterreich, nach dem Stande vom 27. Juli 1930.	H 10305	"
Fritsch, K. , Eisenbahngesetzgeb. 1930.	J 16880	"	European Shipowners' Handbook . 1930.	—	Geschenk
Allgemeiner Zolltarif für Jugoslawien. 1930.	H 10660	"	Müller, Hugo , Behörden - Bibliotheken. 1925.	A 5	Kauf
Marbe, Karl , Psychologie der Werteklamme. 1930.	E 1400	Geschenk	Gegenwartsfragen der mitteleuropäischen Binnenschiffahrt. Verhandlungen des 1. Mitteleuropäischen Binnenschiffahrtstages, Stuttgart, 15.—17. Mai 1930.	J 8990	"
Nützt die Zugabe der deutschen Volkswirtschaft? 1930.	E 1340	"	Freymark , Ungarn in seinem wirtschaftlichen Aufbau. 1926.	T 3550	"
Franke, H. H. , Die rechtspolitischen Grundlagen der Reform des Wettbewerbsrechts. 1930.	E 870	"	Messen und Ausstellungen.		
Franke, H. H. , Die Reform des Wettbewerbsrechts. 1930.	E 880	"	Internationale Donaumesse. Von der Internationalen Donaumesse in Bratislava ist der Kammer mitgeteilt worden, daß die nächste Internationale Donaumesse, die schon die XI. ist, vom 23. August bis 2. September 1931 abgehalten wird. Im Rahmen der XI. Donaumesse werden wieder mehrere Spezialausstellungen veranstaltet, wie beispielsweise Gewerbe-, Landwirtschaftliche, Fachschulen-Ausstellungen usw., ferner auch eine Spezialausstellung für den Weinbau.		
Volk und Wirtschaft fordern das Zugabeverbot. 1930.	E 1345	"	Buchbesprechung.		
Giese, E. , Die Wirtschaftlichkeit des Personen - Ueberland - Verkehrs. 1930.	I 18230	"	Der Rechtsschutz des Ausländers im Handel und vor den Gerichten Lettlands. Von Rechtsanwalt Konstantin Lubbe, Riga. Verlag der Buchhandlung G. Löffler, Riga, Kaufstraße Nr. 1.		
Martel, René , Deutschlands blutende Grenzen. 1930.	S 9070	"	Mit der vorliegenden Schrift, die vor kurzem erschienen ist, verfolgt der Verfasser die Absicht, namentlich das Ausland über den Aufbau des Gerichtswesens und die Gesetze Lettlands kurz zu unterrichten. Die ungenügende Kenntnis der Gesetze des Landes im allgemeinen und die für den Ausländer wichtigen Rechtsabweichungen im Vergleich zu den Rechtsbestimmungen seines Vaterlandes sowie das Unvermögen, den dem Ausländer gebotenen Rechtsschutz richtig auszunutzen, bringen es mit sich, daß durch einen falschen Vertrag oder durch eine falsche Disposition ihm in Lettland Nachteile entstehen, die schon bei oberflächlicher Kenntnis der Rechtslage und der Rechtsordnung hätten verhütet werden können. Die vorliegende Broschüre ist daher bestimmt, den Ausländer, der in geschäftlichen Beziehungen mit Lett-		
Verband Deutscher Dampfkessel- und Apparate-Bauanstalten. 25 Jahre deutsche Arbeit. 1930.	G 7955	"			
25 Jahre Hochofenwerk Lübeck A.-G., 1905—1930.	Ga 7925	"			
Pommersche Heimstätte G.m.b.H., Stettin. 1920—1930.	G 10650	"			
Jahresbericht der Aktiengesellschaft Reichs-Kohlenverband 1926/27 und 1929/30.	O 9085	"			
Polizeibeamtengesetz vom 31. 7. 1927 mit Ausführungsbestimmungen vom 3. 1. 1928.	B 2060	Kauf			

land steht, über die Rechtsverhältnisse des Landes im großen und ganzen zu orientieren und ihm einige Hinweise für die richtige Vertretung seiner Interessen im Privatverkehr und vor den Gerichten zu geben. Den deutschen Kaufmann werden aus dem Inhalt des Büchleins hauptsächlich die Kapitel über die Wahl des Rechtsanwalts, die Prozeßkosten und die Prozeßdauer, die Anwendung der ausländischen Rechtsnormen, die Beweiskraft ausländischer Urkunden, die Arbitrage, die Kreditsicherung und die Vollstreckung interessieren. Das anschaulich geschriebene Büchlein wird gerade auch dem deutschen Kaufmann auf Grund des hier zusammengetragenen Stoffes und der praktischen Erfahrungen des Autors viele richtige Winke geben.

Angebote und Nachfragen.

- 10129 Stützengrün i. Sa. sucht für Stettin Vertreter für den Verkauf von Künstlertischdecken und Dekorationsstoffen.
- 10244 Gera sucht für Stettin, Pommern evtl. auch Uckermark oder Neumark geeignete Vertreter für den Vertrieb von Herren-Gamaschen und Rucksäcken.
- 10289 Maschinenfabrik in Radebeul-Dresden sucht Vertreter für den Absatz ihrer Erzeugnisse, und zwar: Reinigungs- und Sortieranlagen für Getreide, Fein- und Sortieranlagen für Müllerei, Landwirtschaft, Brauerei, Mälzerei, Speicherei, Lagerhäuser usw.
- 10351 Wien möchte Vertretungen deutscher Fabriken und Großhandlungen in Metallen, Metallhalbfabrikaten, Metallwaren und Werkzeugen für Oesterreich-Ungarn und Jugoslawien übernehmen.
- 10509 Cammin i. Pom. sucht für den Vertrieb einer Rechenmaschine Vertreter für Stettin und Pommern.
- 10567 Ulm a. Donau. Leistungsfähiges Werk* der Trikotwaren-Industrie sucht Geschäftsverbindung mit zahlungsfähigen Versandhäusern des Kammerbezirks.
- 10579 Berlin sucht Geschäftsverbindung mit Fabriken, die Maschinen zur Reinigung und zum Einwickeln von Apfelsinen und Mandarinen herstellen.
- 10632 Libourne (Frankreich) sucht Vertreter für den Verkauf von Bordeauxweinen.
- 10633 Elbing sucht Geschäftsverbindung mit Produkt-handlungen des Bezirks zwecks Ankauf von Altmetallen.

Die Adressen der anfragenden Firmen sind im Büro der Industrie- und Handelskammer zu Stettin, Börse II Trp., für legitimierte Vertreter eingetragener Firmen werktätlich in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags (außer Sonnabends nachmittags) zu erfahren (ohne Gewähr für die Bonität der einzelnen Firmen).

Rauschenfels & Comp. G. m. b. H.

Elektrogroßhandlung und Vertretungen

STETTIN, Bollwerk 4/5

Großes Lager in sämtlichen

Elektromaterialien und Radiomaterialien

Siehe auch Hinweis im Textteil

Schluß des redaktionellen Teils.

Aus der Stettiner Wirtschaft.

Elektro-Brückner, Stettin.

Die Firma besteht seit 1920 und hat sich aus kleinen Anfängen heraus heute unter umsichtiger und fachmännischer Leitung des Inhabers Paul Brückner zu einem der bekanntesten Stettiner Unternehmen der Elektro-Branche entwickelt. Reellität, große Auswahl und Preiswürdigkeit haben die Firma schnell bis über die Grenzen Pommerns hinaus beliebt gemacht. Besonders bekannt ist das Unternehmen durch seine gut geleitete Radio-Abteilung, die auch durch fachgemäßen Einkauf allen Ansprüchen eines verwöhnten Bastlers gerecht werden kann. Auch bei der Installations-Abteilung liegen laufend Aufträge vor, die sich auf Installationen neuer Gebäude, Nach-Installationen, Reklame-Beleuchtungen jeden Umfanges und Reparaturen erstrecken.

Wenn das Unternehmen sich jetzt in einer Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes, außer des Zweiggeschäftes Ackermannshöhe, Wilhelm-Busch-Weg 62, noch durch Hinzunahme eines neuen Geschäftes in der Kronprinzenstr. Nr. 38 vergrößern konnte, so ist es nicht zuletzt dem Umstande zu verdanken, daß die Firma es in jeder Weise verstanden hat, sich den Wünschen und Eigenarten aller Bevölkerungskreise anzupassen. Die Firma ist handelsgerichtlich eingetragen, sie ist Mitglied der Elektro-Gemeinschaft, des Reichsverbandes deutscher Funkhändler e. V., Landesgruppe Pommern, und des Reichsverbandes des deutschen Elektro-Installateur-Gewerbes e. V., Bezirksverein Pommern und Grenzmark.

Der kaufmännische Stellenmarkt im November — Steigende Andrangsziffer.

Der kaufmännische Stellenmarkt zeigt nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHV im Monat November 1930 eine weitere Verschlechterung. Der Bewerberzugang hält die Höhe des Vormonats, wobei allerdings zu beachten ist, daß in den Berichtsmonat der Quartalskündigungsstermin fällt. Besonders stark sind an den Kündigungen der Großhandel, die Metallindustrie und die Zigarettenindustrie beteiligt. Die angekündigten neuen Tabaksteuergesetze führten in den Zigarrenfabrikationsgebieten Westfalens und Süddeutschlands zu umfangreichen Massenkündigungen. Aber auch Einzelkündigungen in fast allen Geschäftszweigen und allen Teilen Deutschlands wurden zahl-

reich ausgesprochen. Es ist besonders charakteristisch für den Berichtsmonat, daß der Auftragseingang und somit die Vermittlungsziffern gesunken sind. Der Abgang an Bewerbern ist nur gering. Selbst Weihnachtsaushilfen werden nur in sehr geringem Umfange eingestellt.

Aus diesen Zusammenhängen heraus erklärt sich die schwierige Lage des kaufmännischen Stellenmarktes. Sie wird durch die von der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHV errechneten Meßzahlen gekennzeichnet: Andrangsziffer (Bewerber auf eine neu gemeldete offene Stelle) 39,3 im November 1930 gegenüber 32,3 im Oktober 1930 und 12,5 im November 1929.

Gauger & Schünke.

In der Automobil-Branche ist als maßgebende Stettiner Reparatur-Werkstatt die Firma Gauger & Schünke, Sannestraße 12 a, zu erwähnen. Die Werkstatt wurde am 15. Mai 1924 von den jetzigen Inhabern, Fritz Gauger und Willy Schünke, ins Leben gerufen. Durch unermüden Fleiß, äußerster Willenskraft und vor allen Dingen durch große fachmännische Kenntnisse verstanden es die beiden Inhaber, innerhalb von 4 1/2 Jahren ihr Unternehmen zur größten Automobil-Reparatur-Werkstatt Stettins zu machen. Die Werkstatt, welche nur mit geringen Mitteln gegründet wurde, beschäftigt heute einen gut ausgebildeten Stamm von ca. 50 Facharbeitern und ist den größten Anforderungen der

Kundschaft gewachsen. Bezeichnend ist, daß ein gutes Einvernehmen zwischen Kundschaft und Werkstatt besteht, welches sich weit über den Stettiner Bezirk hinaus erstreckt. Die Werkstatt ist mit modernsten Maschinen und Werkzeugen ausgerüstet und beschäftigt sich mit der Instandsetzung von Automobilen aller Arten, Motorbooten und landwirtschaftlichen Maschinen, so daß eine Spezialisierung auf eine Type nicht berücksichtigt wurde. Es sind für sämtliche Typen Spezialisten beschäftigt und steht die Werkstatt unter persönlicher Leitung der Inhaber. Ersatzteile für sämtliche Wagentypen sind zum großen Teil ab Lager zu Fabrikpreisen zu erhalten.

Ingenieurbüro Willy Nebling.

Die Firma hat die Generalvertretung der Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas“ Berlin inne und steht mit weiteren Firmen der Elektro-Medizin in enger Interessengemeinschaft. Zu ihrem Kundenkreis zählen nicht nur Krankenhäuser, sondern auch die gesamte Ärzteschaft, Spezialärzte sowie Zahnärzte. Die „Sanitas“ stellt in ihrem reichhaltigen Fabrikationsprogramm für den medizinischen Bedarf gut durchkonstruierte Qualitätsapparate her, wie Röntgen-, Diathermie- und Anschlußapparate, Bäder, Höhensonnen etc. Entsprechendes Fachpersonal steht der Firma zur Verfügung, so daß sie auch jederzeit in beratender Weise dienen kann.

Eine weitere Abteilung befaßt sich mit der Vertretung der allgemeinen Elektrotechnik, im speziellen der Elektrowärme- und Lichttechnik. Hier vertritt die Firma die Wamsler-Werke A.-G., München, Hellux A.-G., Hannover, für Installationsmaterial die Lüdenscheider Metallwerke A.-G. in Lüdenscheid, und als Spezialwerk für Staubsauger- und Bohrermaschinen die Firma Mauz Pfeiffer, Stuttgart. Für den Bedarf an Akkumulatoren, Batterien, Sicherheitslampen und dergl. stehen Fabrikate der Firma Friemann & Wolf, G. m. b. H., Zwickau, zur Verfügung. Alle Werke sind in der Elektrotechnik bestens eingeführt, da sie sich auf Grund ihrer erstklassigen Erzeugnisse eines guten Rufes erfreuen.

Rauschenfels & Comp. G. m. b. H., Steffin.

Die Elektrogroßhandlung Rauschenfels & Comp. G. m. b. H., Steffin, Bollwerk 45, ist die älteste Firma dieser Art am Platze. Ihr Geschäftsbetrieb ist ein äußerst prompt arbeitender Bereitschaftsdienst zur Belieferung der Elektrohändler und Elektro-Betriebe mit allen so überaus zahlreichen und vielseitigen Materialien der Elektrobranche. Ein sehr reich sortiertes, gut geordnetes und verwaltetes Lager sowie jahrelang geschulte Hilfskräfte stehen dem Dienst am Kunden zur Verfügung. Ein umfangreicher und übersichtlicher Katalog ermöglicht es dem Kunden, seine Wünsche schnell und sicher vorzutragen und erfüllt zu sehen. Mit dem Großhandelsgeschäft in den vielen tausenden von Elektroartikeln ist die Firma ein unentbehrliches Bindeglied und Verteilungsorgan zwischen dem Fabrikanten und dem Elektrohändler. Neben dieser Aufgabe eines wichtigen Wirtschaftsfaktors pflegt die Firma noch besonders die Verbindung zwischen der einschlägigen Kundschaft und nachstehend aufgeführten Spezialfabriken:

1. Kabelwerk Duisburg. Bleikabel für jede Spannung, isolierte Leitungen aller Art, Rohrdrähte,

Feutraumleitungen, Isolierrohre und Zubehör, Stahlpanzerrohre und Zubehör, Schalter und Steckdosen sowie Leerporzellan. — 2. Mansfeld-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Blanke Kupferleitungen aller Art sowie sonstige Kupfer- und Messing-Erzeugnisse wie Stangen, Bleche, Schalen, Rohre, Feuerbüchsen usw. — 3. Paul Firchow Nachfgr. Landis & Gyr A.-G., Berlin. Elektrizitäts-Zähler für jeden Zweck, verbandsfrei, preiswert. Schaltuhren aller Art, Zeitschalter, Reklameschalter. — 4. Calor-Elektrizitäts-Akt.-Ges., Duisburg. Gußgekapseltes Schaltmaterial, Temperaturschutzschalter für Motoren und Transformatoren, Berührungsschutzschalter, Tardo-Sicherungen. — 5. Bayrische Elektrozubehör-Akt.-Ges., Lauf i. Bayern. Steckermaterial aller Art insbesondere auch für Heiz- und Kochgeräte ohne und mit Erdungskontakt. — 6. Bischoff & Hensel Akt.-Ges., Mannheim, Fahrdrathmaterialien aller Art für elektrische Bahnen, Krananlagen und dergl. — 7. Telefonfabrik Berliner Akt.-Ges., Steglitz. Tefag-Rundfunk-Apparate und Lautsprecher.

Schuhhaus Franz Thiel.

Die bekannte Firma Schuhhaus Franz Thiel, Breite Straße 13/14, welche vor einiger Zeit den Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Lingel-Herrenschuhe zum Einheitspreis von Mk. 16.60 für den Platz Steffin übernommen hat, bringt den soeben erschienenen neuen Katalog für diese Marke zum Versand. Der geschmackvoll ausgestattete Katalog ist außerordentlich gut gelungen und zeigt greifbar deutlich in Farben und Formen eine außergewöhnlich große Auswahl der schönsten Modelle in Herrenstiefeln und Halbschuhen in Lack und in schwarzen und farbigen Ledersorten, alles rahmengenäht. Etwas Außer-

gewöhnliches stellen die Sportstiefel in schwarz und braun mit wasserdichtem Futter, Goodyearwelt-Ausführung dar, die ebenfalls in den Einheitspreis von 16.60 eingeschlossen sind. Der Katalog wird allen Interessenten, soweit er ihnen bisher noch nicht zugegangen ist, auf Anfordern kostenlos zugesandt. Daß die Firma daneben auch andere gediegene und erstklassige Herrenschuhmarken wie Dorn-dorf, Fortschritt, Romanus usw. und selbstverständlich auch sämtliche Schuhwaren für Damen und Kinder führt, dürfte hinreichend bekannt sein.

IHR NÄCHSTER SCHUH - EIN LINGEL-SCHUH



Franz Thiel
Breite Strasse 13 u. 14.

C. F. Weber

Fabrik der Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G.
Teerdestillation, Asphalterzeugnisse

37731, 37732

Telegr.: Nonnenmühle

Hagen & Co.

Gegr. 1853
Sämtliche Oele □ Maschinen-Bedarf
Asbest □ Gummi

21673

Bollwerk 3

Stettiner Träger-u. Baueisenges.

m. b. H.

37792, 37793

Holzmarktstr. 7/9

Siemens 21

mitTelefunken-Röhren, für Gleich- und Wechselstrom 92.-

Dr. Huth

kompl. mit eingeb. Lautsprech. u. Telef.-Röhren für Wechselstr. 99.-

Jedes andere Gerät ebenfalls erhältlich.

Clou mit eingebautem Lautsprecher RM. 89.50

Blaupunkt 300 für Gleich- und Wechselstrom . . . RM. 144.-

Selbt 3 W hochwertiger Fernempfänger mit Schirmgitter-Röhre RM 203.-

Telefunken 33 W mit Sektionswähler RM. 165.-

Lumophon, Nora, Mende, Schaub, Brandt, Tefag usw.

Unverbindliche Vorführung bei

Elektro-Brückner

Ruf 34 Kronprinzenstraße 34 Ruf 29090 38 38 29090

Bestellungen werden auch in meiner Privatwohnung

Wilhelm-Busch-Weg 62, Ruf 305 04 angenommen.

Batt.-Empfänger kompl. mit Lautspr. 57.-, solange Vorrat reicht.

Marken-Anoden „Sedina“

90 Volt RM. 8.10, 100 Volt RM. 9.-, 120 Volt RM 10.80.

Akkumulatoren 27 Amp.-Stunden zum Ausnahmepreis von RM. 11.- gefüllt und geladen.

„Protos“ **Staubsauger**, ermäßigter Preis komplett RM. 150.-

„Protos“ **Brat-u. Backröhren** RM. 60.- kompl. m. Blechen u. Roste

Fön RM. 21.-, **Plättisen** v. RM. 4.90 an, **Heizkissen** m. Selbstaussch.

Ausnahmep. 10.50, **Waffeleisen** 21.-, **Elektr. Kochtöpfe** 6.75.

Sonderpreise in modernen Beleuchtungs-Körpern:

Wintersonnen nur RM. 6.75

Heizöfen, verstellbar von 500 bis 1000 Watt nur RM. 19.50

Tellzahlung gestattet — Mitglied der Elektro-Gemeinschaft.